

Von der zentralen Bedeutung der Fleischwerdung des Logos in Jesus von Nazareth

Die Materie oder das Atom als Phänomen oder Maja des Geistes

Wem es nicht möglich ist ein wenig über den Weltanschauungsmaterialismus unserer Zeit hinauszukommen, der sollte diesen Aufsatz hier nicht lesen, denn er wird alles hier Gesagte wohl nur für die Ausgeburt blühendster Fantasie halten. Sollte er aber trotzdem weiterlesen, dann sollte er zumindest verstehen, dass das hier skizzenhaft Wiedergegebene eben nicht bloß persönliche Fantasien sind, sondern dass Christen zu Beginn, unter anderen Namen vor, und bis ungefähr 400 Jahre nach unserer Zeitrechnung so oder zumindest ähnlich gedacht haben. Unserer Zeit und dem intellektuellen Denken sind spirituelle Inhalte nur schwer verständlich. Schnell ist in unserer Gesellschaft jeder, der sich mit diesen Dingen ernsthafter geistig auseinandersetzt und sich nicht zufriedengibt mit den Glaubens-Konfessionen, ein grandioser Spinner. Wer heute mit spirituellen Erkenntnisgrundlagen Mensch sein will, an eine der Vernunft entsprechend fassbare göttliche Welt, einen moralischen Sinn des Lebens und daran glaubt, dass Jesus Christus Entscheidendes bedeutet für die gesamte Menschheitsentwicklung, der ist in den Augen vieler entweder naiv oder sogar "geisteskrank". Spirituelle Inhalte, die für die Scholastiker noch ein würdiger Gegenstand lebenslanger Gedankenarbeit waren, gelten bei uns bloß noch als Ausgeburt mittelalterlichen Aberglaubens. Doch nie zuvor waren solche Inhalte einer Zeit nötiger. Es ist schlechte Manier kleiner Menschen, mit allem, was sie nicht begreifen können, dadurch schnell fertig zu werden, dass sie es lächerlich machen; und vor allem groß im Hervorbringen kleiner Menschen ist unsere Zeit. -

Angestoßen durch die Frage eines Bekannten, der im Schamanentum sein Glück suchte: "Wer und was ist denn

Christus?"; möchte mit diesem Aufsatz hier einmal versuchen, soweit es mir möglich ist, in groben Zügen die Ideen wiederzugeben, wie sie mir vor allem durch die wundervolle Anthroposophie Rudolf Steiners und dann auch das Studium der Überlieferungen des frühen Christen- und Judentums in den letzten Jahren ein wenig verständlicher geworden sind. Ich werde dabei vieles zitieren, weil ich allen nach Wahrheit Suchenden am Christentum selber aufzeigen möchte, was es ist, und dass dieses das zeitgenössische intellektuell-materialistische Urteil, das vor allem in öffentlichen Medien im Namen sogenannter Wissenschaft und Bibelforschung darüber allgemein so gesprochen wird, wirklich am allerwenigsten braucht, um verstanden zu werden. Das *spirituelle* Christentum trägt nicht nur alles in sich selbst, um verstanden zu werden, es wird tatsächlich sogar höchsten Ansprüchen von Bildung und Wissenschaft vollkommen gerecht, wenn man nur zum Geistigen aufwacht. Denn weder Religiosität, die vor Wissenschaft flieht, noch Wissenschaft, die glaubt ohne den lebendigen Geist auskommen zu können, sind wirklich wahr; sie können immer bloß einseitig und oberflächlich sein. Die Einen verwerfen in unwahrhaftiger Demutsgebärde alle denkende Vernunft als "eitles-sich-selber-zu-Gott-erheben-Wollen", während die Anderen vermessen spotten über Religiosität, und einem bloß sinnlichen Verstand und sterilen Intellektualismus verfallen. In keinem dieser Vermögen einseitig ausgestaltet, finden wir lebendige Wahrheit oder wirkliches Vertrauen in die menschliche Vernunft oder Gott. Denn wie könnte religiöse Wahrheit jemals in Gefahr sein durch echte Wissenschaft? Wie könnte Gott jemals im Widerspruch stehen mit der frei nach Erkenntnis suchenden Vernunft? Nur wer mit begeisterter Seele lernt, allen Fachidiotismus zu überwinden und seinen Geist entsprechend zu beleben, um alles dem Menschen Wiss- und Erfahrbare zusammenzubringen, damit es sich gegenseitig beleuchtet und befruchtet, kann sich auf den Weg machen, um sich dem Lichte des Christusimpulses ein wenig anzunähern; bei dem es in Wahrheit kein Ende des

Lernens gibt. Was für eine traurige Angelegenheit ist Wissenschaft, die nicht mehr imstande dazu ist, religiöses Erleben an den Geheimnissen und Wundern des Lebens zu entwickeln? Was für eine Religion ist das, die vom Geistigen der Welt kein Wissen mehr sucht, das Göttliche also nicht mehr erkennen, sondern bloß noch tierisch fühlen will? -

Das Christusergebnis etwas besser zu begreifen, das habe ich mir hier als Aufgabe gestellt:



*... Darüber hätten wir vieles zu sagen,
aber es läßt sich schwer verständlich machen,
da ihr schwerhörig geworden seid. ...
ihr seid Kinder geworden, die Milch nötig haben,
nicht feste Speise. ...*

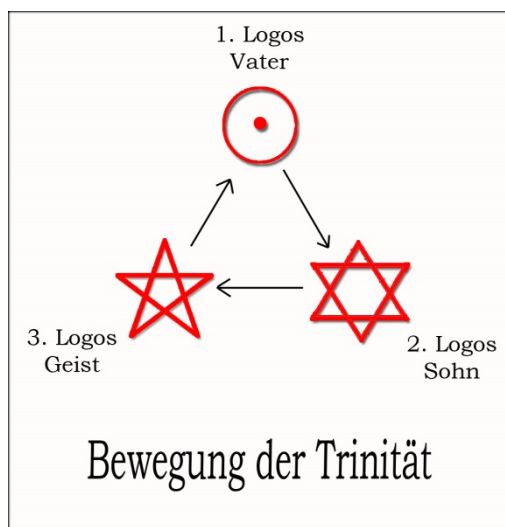
*... Deshalb laßt uns die **Anfangsgründe der Christuslehre** übergehen
und uns dem Erwachsensein zuwenden, ...*
(Paulus an die Hebräer 5,11 und 6)

*Im Urbeginne war das Wort, und das Wort war bei Gott,
Und ein Gott war das Wort,
Dieses war im Urbeginne bei Gott.
**Alles ist durch Dasselbe geworden,
Und außer durch Dieses ist auch nicht Eines
Von dem Entstandenen geworden.**
In Ihm war das Leben,
Und das Leben war das Licht der Menschen;
Und das Licht schien in die Finsternis,
Aber die Finsternis hat es nicht begriffen.
Es ward ein Mensch, gesandt war er von Gott,
Mit seinem Namen Johannes.
Dieser kam zum Zeugnis,
Auf daß er Zeugnis ablege von dem Lichte,
Und daß durch ihn alle glauben sollten.
Er war nicht das Licht, sondern ein Zeuge des Lichtes.
Denn das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet,
Sollte in die Welt kommen. Es war in der Welt,
Und die Welt ist durch Es geworden,*

*Aber die Welt hat Es nicht begriffen.
 In die einzelnen Menschen -
 Bis zu den Ich-Menschen - kam Es,
 Doch die Ich-Menschen nahmen Es nicht auf.
 Die Es aber aufnahmen,
 Konnten sich durch Es als Gotteskinder offenbaren.
 Die Seinem Namen vertrauten, sie sind nicht aus Blut,
 Nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus menschlichem Willen,
 Sondern aus Gott geworden.
 Und das Wort ward Fleisch und hat unter uns gewohnt.
 Und wir haben Seine Lehre gehört,
 Die Lehre vom einigen Sohn des Vaters,
 Erfüllt von Hingabe und Wahrheit.
 Johannes legt Zeugnis für Ihn ab und verkündet deutlich:
 Dieser war es, von dem ich sagte:
 Nach mir wird Derjenige kommen, der vor mir gewesen ist,
 Denn Er ist mein Vorgänger.
 Und aus Dessen Fülle haben wir alle genommen Gnade über Gnade.
 Denn das Gesetz wurde durch Moses gegeben,
 Die Gnade und die Wahrheit aber
 ist durch Jesus Christus entstanden.
 Gott hat niemand bisher mit Augen geschaut;
 Der eingeborene Sohn, welcher im Innern des Weltenvaters war,
 Er ist der Führer in diesem Schauen geworden. -
 (Johannes 1.1)*

Das frühe, noch nicht durch den römisch-imperialistischen Machtgeist korrumpierte Christentum, gefächert in seine vielen verschiedenen spirituellen Strömungen, wusste noch viel vom Werden der Welt aus dem dreifaltigen Logos; bevor dieses Wissen von der römisch-katholischen Kirche ausgerottet wurde: Aus der geistigen Einheit und Ewigkeit des Vaters $\odot^{(1)}$, dem 1. Logos, tritt der Kosmos stufenweise als Emanation göttlicher Hierarchien von Wesenheiten in die Erscheinung der Vielheit und der Schöpfung des geistigen Alls. Der Vater liegt als Opfer-Substanz dem gesamten Kosmos zugrunde. Wer jedoch in diesem Kosmos alles umgestaltet, zu Höherem belebt und in

ein neues Werden bringt, das ist der Sohn , der 2. Logos. Der Heilige Geist , der 3. Logos ist die Erkenntnis der lebendigen Wahrheit Gottes, das zündende und belebende Prinzip zur Entwicklung des Ich-Menschen, welches seit Golgatha vom Sohn ausgeht, der am Ende der Zeit alles durch die Äonen hindurch entwickelt und bereichert wiederum zurück zur Eins, zum lebendigen Vater führt.



Diese abstrakte Formel der Bewegung der Trinität findet man sehr schön auch beschrieben in den Strophen des Dzyan⁽¹⁾, gewissermaßen als ein Aus- und Einatmen des Universums: Vom *Vater* zur Offenbarung als erst hochgeistig objektivierten, und am Ende in die Finsternis der Materie hinab ersterbenden Kosmos; durch die Auferstehung im *Sohn* dann zur völligen Neugestaltung und Neubelebung in ein neues All; beginnend durch die **Letzten**, die zuletzt geschaffenen Menschen, die die **Ersten** sind, die den Christus ins Ich aufnehmen können. Von dort aus wird Christus alle Hierarchien umgestalten von unten bis hinauf zu den **Ersten**, die als erste Wesenheiten der Hierarchien geschaffen (Matthäus 19,30). Die Schöpfung fiel durch Sünde am alten Götter-Gesetz, durch eine kosmische Katastrophe in die äußerste Finsternis und Sonderung in die Materie. Der Mensch trennte sich so in seinem Ich-Bewusstsein fast vollständig von den Geistwelten ab und verfiel dem Tod und

Irrtum. Doch er wurde dadurch auch frei und selbstständig. Der Sohn, der aus dem Herzen des Vaters hervorging, opfert sich zur Zeitenwende in diese Erden-Schöpfung, sendet nach Seiner Auferstehung den *neuen* Heiligen Geist - die Substanz des individuellen, unsterblichen höheren Ichs – so dass der Mensch sich im Sohn, sein Urbild, erkennen kann, und durch die Erfahrungen der Erdenentwicklung bereichert mit dem Sohn zurück zum Vater finden kann. -

Wo immer menschlicher Geist höhere Wahrheit erkennt, hat er es auf die eine oder andere Weise mit dem sich in die Schöpfung ergossenen Logos zu tun, der auch das Vernunft-Licht seines Bewusstseins ist, mit dem er den kosmischen Logos erkennen kann:

*... Und Jesus sprach:
Ich bin das Licht der Welt.
Ich bin das All;
das All ist aus mir hervorgekommen,
und das All ist zu mir zurück gelangt.
Spaltet ein Holz, so bin ich da;
hebt einen Stein, so werdet ihr mich finden. ...*
(Thomas der Zwilling 77)

*... Und außer **durch Dieses** (Logos-Wort) ist auch nicht Eines
von dem Entstandenen geworden. ...*
(Johannes 1,3)

Christus ist kein von Gott *erschaffenes* Wesen, sondern die zweite Person Gottes selbst als Offenbarung des Vaters in menschlicher Gestalt. Christus ist zudem der kosmische Urmensch, aus dem alle Menschen-Iche geistig hervorgehen; auch ist Er das göttliche Ziel, auf welches alles hinstrebt. Er ist das Alpha und das Omega, der Weltenbeginn und das Weltenziel. Der Sohn ist ein neues Werden des Vaters, in dem Gott als Weltenschöpfer in *Erscheinung* tritt. Der sich offenbarende Vater ist der Sohn:

*... Jetzt wird der Menschensohn offenbart,
und in ihm offenbart sich Gott. ...*
(Johannes 13,31)

*... Es ist mein Vater, der mich offenbart,
von dem ihr sagt: es ist unser Gott. ...*
(Johannes 8, 54)

*... Aus dem Vater bin ich hervorgegangen und in die Welt gekommen;
wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater ...*
(Johannes 16,28)

... Und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat. ...
(Johannes 12,45)

... Ich und der Vater sind Eins. ...
(Johannes 10,30)

*... Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte,
der Urbeginn und auch das Weltziel. ...*
(Offenbarung des Johannes 22,13)

*... So geht das Wort des Vaters hinaus ins All
und wieder hinaus aus dem All,
als Frucht seines Herzens und Kind seines Willens.
Es trägt das All, es erwählt die Seinen,
es nimmt die Gestalt des Alls an.*

*Und dann reinigt er sie und bringt sie zurück zum Vater,
zurück zur Mutter:*

ER, der Jesus der grenzenlosen Barmherzigkeit.

Der Vater zeigt sein Herz. ...

(Das Evangelium der Wahrheit)

Der Sohn opfert sich in göttlicher Liebe in diese Menschen-Schöpfung, heiligt und heilt sie, indem Er selber ganz Mensch wird bis in den Tod, diesen überwindet und so die Urbilder des zukünftigen Menschen schafft als Initialzündung eines neuen Menschenreiches, als Auferstehung zu einem neuen geistigen Äon, eines Sonnensystems auf höherer Entwicklungsstufe, das zukünftige >neue Jerusalem<, auf welches Johannes prophetisch in seiner Offenbarung hinweist:

*Und ich sah einen **neuen** Himmel und eine **neue** Erde.
Denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen,
auch das Meer ist nicht mehr da.*

*Und ich sah die heilige Stadt, das Neue Jerusalem,
sich herniedersenkend aus dem Himmel von Gott her,
wie eine Braut bereitet, die sich für ihren Mann geschmückt hat.*

Und ich hörte eine mächtige Stimme vom Throne her sprechen:

Siehe, die Hütte Gottes unter den Menschen.

Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein.

*Ja, Gott selbst wird mit ihnen sein
und alle Tränen aus ihren Augen wischen.*

*Und der Tod wird nicht mehr sein
noch Leid noch Jammer noch irgendeine Pein;*

***denn die erste Schöpfung ist vergangen.**⁽²⁾*

(Offenbarung 21)

Wie man die drei Dimensionen des Raumes als ein Bild der Dreifaltigkeit des Ursprungs ansehen kann, so ist der dreigeteilte Mensch in Denken (Geist), Fühlen (Sohn), Wollen (Vater) Abbild der Trinität, ist die Trichotomie des Menschen seine Ebenbildlichkeit mit Gott. Wie die Schöpfung vom Vater, zum Sohn, zum Geist und durch den Geist des Sohnes zurück zum Vater verläuft, so kehrt der Mensch vom durch die spirituelle Erkenntnis verwandelten reinen Denken (Geist), zum wahren moralischen Fühlen (Sohn-Liebe), zum guten Willen (Vater). Der *auferstandene* Jesus Christus ist der wahre Mensch (Ecce Homo), das Urbild des >neuen Adam< (siehe die Briefe des Paulus). Christus, der Ich-Logos, ist makrokosmisch dasselbe, was unser Ich mikrokosmisch für uns ist. Der Logos ergoss sich zur Zeitenwende als Lebenskeime in die Iche der Menschen und will von nun an in jedem einzelnen strebenden Menschen, der Seine Worte hört und fruchtbringend aufnimmt, auferstehen. Der 3. Logos, der Heilige Geist, ist somit auch die Auferstehung des Menschen selbst, der in Jesus Christus sein Leben wieder findet.

... Ich in meinem Vater und ihr in mir und ich in euch. ...

(Johannes 14,20)

Christus heiligte durch Seine Menschwerdung das in den alten Gruppenseelen damals noch wurzelnde und in diese auch nach dem Tode wieder eingehenden niedere Selbst und schuf das in seinem allerersten Anfang nun möglich gewordene gotterfüllte, unsterbliche Individual-Ich:

*... aus Dessen Fülle haben wir alle genommen
Gnade über Gnade.
(Johannes 1.1)*

*... ich habe euch dazu bestimmt
daß ihr eure Erdenwege geht und Frucht tragt,
und das eure Frucht **bleibe**. ...
(Johannes 15,16)*

*... Ich bin das Brot des Lebens.
Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen
und sind gestorben.
Dieses ist das Brot, das vom Himmel hernieder steigt.
Wer von diesem Brot ißt, wird leben durch alle Zeitenkreise.
Und das Brot, das ich geben werde, das ist mein irdischer Leib,
den ich für das Leben der Welt dahingeben werde. ...
(Johannes 6,48)*

Christus schuf durch den mit der Mondensphäre verbundenen Eloah Jahve, der durch längere Phasen des Alten Testaments hindurch ein Medium des Christus war, den ersten sterblichen Erdenmenschen mit seinem niederen Selbst; den sogenannten Ich-Träger als Basis des zu entwickelnden siebenfältigen Menschen-Ichs. Christus bringt durch die anderen 6 mit dem Sohn verbunden menschengeschöpferischen Elohim in die Zukunft hinein stufenweise die weiteren Ausgestaltungen des Ichs, und so das vollendete Menschenwesen; sofern der Mensch dies in Freiheit will und er das niedere Monden-Quadrat der ersten Schöpfung überwindet (Kreuzigung-Jesus), verwandelt und verbindet mit dem goldenen Dreieck (Auferstehung-Christus). Dieser der Weg zum 'Christus in uns' ist voller Gefahren und Verführungen, denn nur am Widerstand kann es sich entwickeln:

*... Siehe, der Sämann ging hinaus, seine Saat zu säen.
Und beim Säen fiel einiges auf den Weg,
und die Vögel kamen und fraßen es auf.
Anderes fiel auf steinigem Grund, wo es nicht viel Erde hatte,
und es sproß rasch empor,
weil es nicht tief in den Boden dringen konnte.
Sobald aber die Sonne aufging, wurde es von der Hitze versengt,
und es verdorrte, weil es nicht Wurzel geschlagen hatte.
Anderes fiel zwischen die Dornen,
und das Dornestrüpp kam hoch und erstickte es.
Anderes fiel auf den guten Boden und brachte Frucht,
das eine hundertfach, anderes sechzigfach, anderes dreißigfach.
Wer Ohren hat, der höre!
(Matthäus 13,4)*

Das höhere Ich des Menschen wächst in seinem Herzen:

*... Begnadet sind eure Augen,
weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören.
Amen, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben ersehnt,
zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen,
und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.
Ihr aber, hört nun das Gleichnis vom Sämann.
Jeder, der das Wort vom Reiche hört
und es nicht verstehend aufnimmt,
zu dem kommt der Böse und raubt ihm,
was in sein Herz gesät wurde;
so ist es mit dem Samen, der auf den Weg gesät wurde.
Bei wem auf felsigen Grund gesät wird, das ist derjenige,
der das Wort hört und es sogleich mit Freude ergreift;
aber er hat keine Wurzel in sich,
sondern ist ein Kind des Augenblicks;
wenn es zur Bedrängnis oder Verfolgung kommt wegen des Wortes,
läßt er sich sogleich irre machen.
Wo zwischen das Dornestrüpp gesät wird,
das ist derjenige, der das Wort hört,
und dann bringt die Sorge dieser Welt
und das Blendwerk des Reichtums das Wort zum Ersticken,*

*und es wird unfruchtbar.
Wo aber auf guten Boden gesät wird, das ist derjenige,
der das Wort hört und es innerlich aufnimmt;
der bringt dann Frucht, und der eine trägt hundertfach,
der andere sechzigfach, der andere dreißigfach. ...*
(Matthäus 13,16)

*... Noch eine kurze Zeit ist das Licht in eurer Mitte.
Geht euren Weg, solange ihr das Licht habt,
damit euch die Finsternis nicht überwältige.
Wer in der Finsternis seinen Weg sucht,
weiß nicht, wohin er gelangt.
Solange ihr das Licht habt, glaubt an das Licht,
damit ihr Söhne des Lichtes werdet. ...*
(Johannes 12,35)

*

Der russische Denker *Wladimir Solowjew* über das
Gottmenschentum:

*... der göttliche Logos wird als wirklicher individueller Mensch
geboren. So wie in der Welt des Physischen das göttliche Prinzip der
Einheit zuerst als Schwerkraft in Erscheinung tritt, die in blinder
Anziehung die Körper miteinander verbindet, dann als Lichtkraft, die
ihre wechselseitigen Eigenschaften ans Licht bringt, und schließlich
als Kraft des organischen Lebens, in der das gestaltende Prinzip die
Materie durchdringt und nach einer langen Reihe von Gestaltungen
den vollkommenen physischen Organismus des Menschen
hervorbringt, genauso verbindet das göttliche Prinzip im
darauffolgenden Prozeß auch zuerst durch die geistige Schwerkraft
die einzelnen menschlichen Wesen miteinander in der Einheit des
Stammes, sodann erleuchtet es sie mit dem Ideenlicht der Vernunft, um
schließlich das Innere der Seele selbst auch organisch zu
durchdringen, sich konkret mit ihr zu vereinigen und dann als der
neue geistliche Mensch geboren zu werden. ...*

G.W.F. Hegel. Vorlesungen über die Philosophie der
Weltgeschichte:

... Diese Fülle ist die der Idee. Sie besondert sich, bringt sich als anderes ihrer selbst hervor, verliert sich aber in diesem Anderen nicht, sondern setzt dieses als Nichtanderes und kehrt so in sich zurück. ... Dieser Inhalt nun ist als Lehre der christlichen Kirche in der **Dreieinigkeit** vorhanden. Gott wird nur so als Geist erkannt, indem er als der Dreieinige gewußt wird. Dieses neue Prinzip ist die Angel, um welche sich die Weltgeschichte dreht. Bis hierher und von daher geht die Geschichte. In dieser Religion sind alle Rätsel gelöst, alle Mysterien offenbar geworden; die Christen wissen von Gott, was er ist, insofern sie wissen, daß er **dreieinig** ist. Die eine Weise, dies zu wissen, ist die des Glaubens; die andere ist die des Gedankens, der die Wahrheit kennt und so Vernunft ist. Zwischen beiden ist der Verstand, der das Festhalten der Unterschiede ist. Wer von Gott nicht weiß, daß er dreieinig ist, der weiß nichts vom Christentum. Daß Christus moralisch usw. gewesen sei, das wissen auch die Mohammedaner. ... Die Gewißheit der Einheit Gottes und des Menschen ist der Begriff Christi, des Gottmenschen. Die Idee der Versöhnung des Sinnlichen mit dem Gedanken, der Einzelheit mit dem Einen hat nicht nur auf die unvollständige Weise jener mythologischen und philosophischen Vorstellungen der römischen Welt zur Erscheinung kommen können, sondern sich rein und vollständig darstellen müssen, so daß diese Idee angeschaut ist auf eine Weise, daß sie in ihrer Bestimmtheit bis auf das Letzte, bis auf die sinnliche Gegenwart vollendet ist. **Gott hat sich also in menschlicher Gestalt offenbaren müssen.** Danach hat die Welt sich gesehnt, daß der Mensch, der sich nur einseitig als Zweck erfaßt und seine Unendlichkeit in sich gewußt hat, als Moment des göttlichen Wesens gefaßt werde und wiederum Gott umgekehrt aus seiner abstrakten Form zur **Anschauung in der Erscheinung des Menschen** komme. Dies ist die Versöhnung mit Gott, der so als die Einheit der göttlichen und der menschlichen Natur vorgestellt wird. Christus ist erschienen, ein Mensch, der Gott ist, und Gott, der Mensch ist; damit ist der Welt Friede und Versöhnung geworden. ...

Rudolf Steiner an Marie von Sievers, spätere Marie Steiner, in einem Brief vom 13.1.1906:

... Man hat sich das >Wesen< Christus als den umgekehrten makrokosmischen Menschen vorzustellen, der aber gleich ist dem zweiten Aspekt der Gottheit, oder des Logos. ...

Am Anfang der bewussteren Menschheitsentwicklung stand ein urbildliches Wissen vom Ursprung der Welt, welches jedoch immer mehr verklang, bis irgendwann der Mensch nur noch eine entgeistete Natur vor sich sah. Dieser Abstieg des Menschen in den Tod der Materie und die Geistesblindheit war Gott gewollt, damit der Mensch Selbstbewusstsein und Freiheit entwickeln kann. Ein tiefes Gefühl der Gottverlassenheit, der Sonderung und Gottentfremdung erfüllte die Menschen. Sie sehnte sich nach dem Erlöser, der zum lebendigen Vater wieder führen sollte. Dieser kam in Jesus Christus, doch die Welt hat ihn nicht erkannt; sie betet in ihrer Mehrheit noch immer den längst ins Ahrimanische gefallenen einstigen Repräsentanten des Vaters des alten Bundes, den neuen Thyphon, den Elohim Jahve an. Der Kirche gelang es vom 400. Jahrhundert der konstantinischen Wende an, den Menschen Jahve als Christus vorzumachen, weil Jahve vor der Zeitenwende eine Weile vom Christuslicht durchdrungen war und Sein Licht in die Seelen der Menschen hineinspiegelte als erstes Vorleuchten des Ichs. Nun kam das Licht der Welt direkt zu uns, und Jahve wurde zum Gegner des Lichtes, zum widerrechtlichen Fürsten der Welt. Den alttestamentarischen Gott, den die Welt auch heute noch *außerhalb* des Menschenherzen (Ich) sucht im *äußeren* Gesetz, in religiösen Traditionen und Überlieferungen oder in der sinnlichen Natur, ist nicht der wahre Vater über dem All, von dem Jesus Christus sprach, sondern längst ein dämonischer Schatten davon, wie auch Allah. Den *lebendigen* Vater, der im Verborgenen ist, finden wir nur noch durch den Sohn im Herzen:

*... Wenn ihr mich erkannt hättet,
würdet ihr auch meinen Vater kennen.
Von jetzt an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen. ...*
(Johannes 14,7)

*... Ihr werdet immer mehr erkennen:
In mir der Vater und ich im Vater. ...
(Johannes 10,38)*

*Der Geist gab die Möglichkeit,
die vom Vater kommende Erkenntnis
und die Offenbarung seines Sohnes zu erfahren.
Denn indem sie den geliebten Sohn sahen und hörten,
ließ der Vater sie von ihm essen und riechen und ihn berühren.*

***Indem sich der Sohn offenbarte,
zeigte er ihnen den unfaßbaren Vater.***

*Und indem er ihnen einhauchte, was in seinem Geiste war
- so vollzog er den Willen des Vaters -,
- empfangen viele das Licht und wandten sich ihm zu.
Aber die an die Materie gebundenen Menschen waren ihm fremd,
sie sahen nicht seine wahre Gestalt und erkannten ihn nicht,
weil er in Fleischesgestalt gekommen war. ...*

... Der Vater kennt Anfang und Ende von ihnen allen.

Und am Ende wird er sie fragen: Was habt ihr getan?

*Das Ende aber bedeutet, Erkenntnis davon zu empfangen,
was bis dahin verborgen war.*

Erkenntnis aber ist der Vater, von dem der Anfang ausgegangen ist.

Zu ihm kehren alle, die von ihm ausgegangen sind, zurück.

*Ins erscheinende Leben aber treten sie Ihm zur Ehre
und zur Freude seines Namens.*

Der Name des Vaters ist der Sohn.

*Der Vater ist es, der zuerst den benannte,
der aus ihm hervorging, **der er selbst war.***

Denn er offenbarte ihn als Sohn.

Er gab ihm seinen Namen, der ihm gehörte.

Denn ihm gehören alle Dinge, sie sind bei ihm, dem Vater.

Er hat den Namen, er hat den Sohn.

*Der Sohn selbst kann sichtbar werden,
der Name aber kann nicht sichtbar werden,
weil er das ganze Geheimnis des Unsichtbaren ist.*

Es kann nur zu Ohren gelangen, die ganz von ihm erfüllt sind.

Tatsächlich kann der Name des Vaters nicht ausgesprochen,

nur in seinem Sohn offenbar werden. ...
... Der Sohn ist der Name des Vaters.
Der Vater hat sich also nicht verborgen im Verborgenen,
sondern er war der Sohn.
Er allein gab dem Sohn seinen Namen.
Der Name aber ist der des Vaters,
*ebenso wie der Name des Vaters **der Sohn** ist, das Erbarmen. ...*
(Evangelium der Wahrheit)

... Spricht zu Ihm Philippus:
Herr, zeige uns den Vater; das soll uns genügen.
Spricht Jesus zu ihm:
So lange Zeit bin ich bei euch,
und du hast mich nicht erkannt, Philippus?
Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.
Wie kannst Du sagen: Zeige uns den Vater?
Vertraust du nicht,
daß ich im Vater bin und der Vater in mir ist?
Die Worte, die ich zu euch spreche, rede ich nicht von mir aus;
*Der Vater, **der mir innewohnt**, schafft sie als seine Werke.*
*Vertraut mir, **daß ich im Vater bin***
und der Vater in mir ist. ...
(Johannes 14, 8)

... Christus.
In Ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit in leiblicher Gestalt;
und ihr seid in Ihm der Fülle teilhaftig.
Er ist das Haupt aller Urkräfte und Schöpfermächte. ...
(Paulus. Kolosser 2,9)

Die Christus-Menschheit ist ein Tempel Gottes. Wer den vernunftbegabten, freien, moralischen Menschen wirklich begreift, der hat auch Christus, den Gottmenschen als notwendiges Fundament unserer Welt begriffen. Wer den Menschen wirklich erkennt, der erkennt den Christus, und wer den Christus erkennt, erkennt den Vater und wird in demselben Maße auch Mensch werden wollen. Diese Erkenntnis ist die wahre Kommunion des Menschen mit Gott durch den Sohn. Der Logos wurde zur Erlösung der Menschheit und der

gesamten Natur Fleisch in Jesus von Nazareth. Es wandelte in Jesus Christus – so unglaublich dies materialistischen Ohren auch klingen mag, von der Jordantaufe an tatsächlich Gott selber unter uns Menschen. Dies ist der geistige Inhalt und Sinn des Christentums, das Evangelium des Menschensohnes, der neue Bund, den Gott durch seine Offenbarung im Sohn mit der Menschheit geschlossen hat. -

*

Weil vor Golgatha Christus ein makrokosmisches Wesen war, (wie ihn der Osten heute immer noch nur lehrt), Er sich aber auf Golgatha mit der Menschheit in Jesus von Nazareth verbunden hat und so ein mikrokosmisches Wesen wurde, sind die Wege zu Gott, in die Geistwelt jetzt andere geworden. Dem sündengefallenen Menschen vor Golgatha steckte Luzifer im niederen Seelen-Selbst - als Folge des Sturzes der vorirdischen männlich-weiblichen Gruppenseele Adam-Eva - und Christus war draußen im Makrokosmos. Seit Golgatha ist Christus aber in jedem menschlichen Ich vorhanden - wenn auch noch so verborgen - und im Kosmos draußen finden wir nun Luzifer, der ausgestoßen wurde (Johannes 12,31). Deshalb müssen die Einweihungswege heute andere sein. Seit dieser alles verwandelnden Zeitenwende sind die alten Vater-Mysterien-Wege, die keine Verwandlung durch das Wesen des Sohnes gefunden haben, unfruchtbar; sie führen nicht zum lebendigen Vater. Die alten Wege (Feigenbaum/Buddhibaum) sollen von nun an keine Früchte mehr tragen (Matthäus 21,18. Markus 11,14).

*... Ich bin der Weg die Wahrheit und das Leben.
Niemand kommt zum Vater außer durch mich. ...*
(Johannes 14,6)

*... Ich bin die Tür.
Wenn einer durch mich eintritt, wird es ihm zum Heil sein,
er wird eingehen und ausgehen und Weide finden. ...*
(Johannes 10,9)

*... Zu einer Entscheidung bin ich in diese Welt gekommen:
Die Nichtsehenden sollen sehen
und die Sehenden sollen blind werden. ...*
(Johannes 9,39)

*... Ein jeder nun, der sich zu mir bekennt vor den Menschen,
zu dem werde auch ich mich bekennen
vor meinem Vater in den Himmeln.
Wer aber mich verleugnet vor den Menschen,
den werde auch ich verleugnen
vor meinem Vater in den Himmeln.*
(Matthäus 10,32)

*... Ich bin in die Erdenwelt gekommen als Licht,
damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe. ...*
(Johannes 12,46)

*... Jetzt ist die Entscheidung da für die Welt.
Jetzt wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden.
Und ich, wenn ich erhöht werde aus dem Erdendasein,
werde alle zu mir heranziehen. ...*
(Johannes 12,31)

*... darin besteht das Urteil, daß das Licht in die Welt gekommen ist
und die Menschen die Finsternis mehr liebten als das Licht; ...*
(Johannes 3,19)

Es ist absolut unmöglich für uns, über den dreifaltigen Logos auch nur ansatzweise erschöpfend irgendetwas auszusagen; es bleibt alles bloßes Stammeln; aber man muss es ja wenigstens versuchen! Es soll hier nichts weiter angestrebt sein, als einen Umriss der Gedanken zu geben, die ein wenig erklären sollen, warum dem Christus Jesus diese zentrale Bedeutung zugeschrieben werden muss, wie es auch die Anthroposophie Rudolf Steiners tut; warum das Christusgeschehen tatsächlich das größte von allen ist, auch wenn die offiziellen Kirchen in der Welt heute kaum mehr als den bloßen Namen mit diesem Impuls gemeinsam haben. -

*

Es existieren viele nicht nur vollkommen berechnigte, sondern wichtige Bestrebungen, den positiven gemeinsamen Kern der Religionen herauszubringen. Dieser Wahrheitskern der Religionen kann dem aufmerksameren Forscher kaum entgehen. Deshalb wird es aber gerade heute wiederum wichtig, die ebenso wahre Ausnahmestellung des Christusimpulses herauszubringen und aus diesem selbst zu begründen unabhängig von Religionen. Denn die Überzeugung von der Bedeutung des Jesus Christus ist nicht bloß christliche Vorliebe, Parteilichkeit oder Vorurteil, sondern begründet sich aus der okkulten Wahrheit Golgathas. Allein das Wissen von der Trinität und ihrer Offenbarung innerhalb der Menschenwelt erklärt die Bedeutung von Jesus Christus. Wer als spirituell Suchender die Worte des Logos seiner Zeit nicht hören will, wer den Sohn als Schlussstein des Baues-Menschen (Zaddik) verwirft, findet nicht mehr den Weg zum Leben:

*... Der Vater liebt den Sohn **und hat alles in seine Hand gegeben.**
Wer der Kraft des Sohnes vertraut, hat überzeitliches Leben.
Wer sich dem Sohne widersetzt, wird das Leben nicht schauen ...*
(Johannes 3,35)

*... Auch entscheidet der Vater über niemanden,
sondern hat alle Entscheidung dem Sohn übergeben;
alle sollen den Sohn anerkennen, wie sie den Vater anerkennen.
Wer den Sohn nicht anerkennt,
erkennt auch den Vater nicht an, der ihn gesandt hat.
Amen, Amen, ich sage euch:
Wer mein Wort hört und dem, der mich sandte, vertraut,
hat immerwährendes Leben;
er kommt nicht mehr in die Entscheidung,
er ist bereits aus dem Tode hinüber geschritten in das Leben. ...*
(Johannes 5,22)

*

Entsprechend begabte Menschen kommen auch durch die alten, atavistischen Wege oft gerade besonders schnell in

übersinnliche Welten hinein (Schamanentum, Yoga etc.), jedoch in eine Geistwelt der Vergangenheit ohne den Sohn, die somit bloß noch eine absteigend ahrimanische oder schillernd luziferisch-illusorische sein kann. Unabhängig von Religionen, aus dem Mysterienwissen um die Bedeutung Golgathas heraus, begann die christliche Welt damals eine neue Zeitrechnung; die Evolution des Menschenreiches kam an die Zeitenwende:

... Dieses Mysterium von Golgatha ist der Sinn der Erde. ...
(Rudolf Steiner, 13. Vortrag, GA 161. Wege der geistigen Erkenntnis und der Erneuerung künstlerischer Weltanschauung.)

... Es kommt nicht darauf an, wie der Mensch seine Worte setzt, sondern wer wirklich das Entwicklungsgesetz begreift, der kann gar nicht anders als Christ sein, sei er Hindu oder Mohammedaner oder Angehöriger eines anderen Religionssystems.... (Rudolf Steiner. Wege und Ziele des geistigen Menschen, GA 125. Vortrag vom 26.11.1910: Lebensfragen im Lichte von Reinkarnation und Karma.)

*... Der Himmel und die Erde werden vergehen,
aber meine Worte werden nicht vergehen.
Hütet euch davor,
daß eure Herzen abgestumpft werden durch Rausch und Taumel
und die Sorgen des äußeren Lebens;
sonst kommt der Tagesanbruch plötzlich über euch wie eine Schlinge.
Denn einmal wird er kommen für alle, die auf Erden wohnen.
Seid also allezeit wachen Geistes,
übt eure Seelen im Gebet, damit ihr stark werdet,
allem, was bevorsteht, ohne Schaden zu entgehen,
und bestehen könnt vor dem sich offenbarenden Menschensohn. ...*
(Lukas 21,33)

In jedem von uns tönt mächtig die Vergangenheit nach. Deshalb finden gerade alte Mysterien-Inhalte als magisch wirksame Mumien früherer Menschheitsepochen immer leicht einen seelischen Bodensatz in uns vor, der schnell auf sie anspricht; man fühlt sich schnell "heimisch" im Alten. Deshalb werden gerade dekadent gewordene Mysterieninhalte so gerne aufgenommen von suchenden Menschen. Es ist Altvertrautes und befriedigt und berauscht das niedere Selbst leichter, als es

das Neue tut, das immer nur mit Schmerz und Überwindung erkämpft wird. Damit rechnen die Dämonen, die sich besonders gerne in die von den guten Göttern verlassenen Formen alter Mysterien einnisten. Alles Leichte, Schnelle, Bequeme ist fast immer Verführung. Doch nur die zeitgemäßen und dem Entwicklungsstand der Menschheit entsprechenden Mysterien der rechtmäßigen, aktuellen spirituellen Führer der Menschheit (Meister oder Bodhisattvas) bringen uns wirklich weiter. Nur diese können unseren moralischen Menschen auf eine neue Stufe heben. Das Wiederkäuen des längst Toten und oft sogar schon Lüge gewordenen Alten gibt keine Kräfte mehr für das Ich. Wegen des Alten sind wir nicht erneut in diese Welt geboren worden. Dies ist ein wichtiger Punkt, der nicht verstanden werden soll als Respektlosigkeit vor dem einst guten Alten, aber das Alte muss sich immer wieder erneuern und beleben, und darf sich nicht gegen das Neue, das Leben und die Entwicklung stellen. Wenn Menschen in unserer Zeit nach Spiritualität suchen, dann suchen sie fast immer in der antiken Welt oder schauen nach Indien; die Offenbarungen der Mysterien der Gegenwart verschlafen fast alle. Wenn wir aber im Spirituellen nur die Mumien der Vergangenheit suchen, nur die schönen Grabsteine längst vergangener Kulturepochen anbeten, dann dürfen wir uns nicht wundern, wenn wir keine Lebenskräfte erhalten. Was sich auf Golgatha abspielte, hat für die gesamte weitere Menschheitsentwicklung zentrale Bedeutung; alles hat sich seither verändert:

... *Siehe, ich mache alles neu.* ...
(Offenbarung 21,5)

Rudolf Steiner beschreibt an verschiedenen Stellen seines Werkes, wie in dem Moment, als das Blut aus den Wunden des geschundenen Leibes des Erlösers am Kreuz floss, die geistige Aura der Erde eine andere wurde und im All anfang in einem neuem Licht zu leuchten. Es war ein Ereignis von kosmischer Tragweite. Der Geist der Sonne, der sich beim einstigen Sündenfall der Menschheit von der Erde schied (Abtrennung der Erde von der Sonne), verband sich wieder mit der Erde und

wurde Erdgeist⁽³⁾. Der Keim eines zukünftigen Fixsternwerdens wurde in die Erde gelegt. Die Elemente spielten in diesem Augenblick verrückt, die Sonne verfinsterte sich und ist heute ein langsam immer mehr absterbender Körper am Himmel. Die Erde bebte, der Vorhang vor der Geistwelt zerriss, sodass viele Verstorbene den Menschen erschienen (Matthäus 27,51). Selbst so manchem Römer wurde durch diese Ereignisse des Augenblickes klar: *Dies ist der Sohn Gottes gewesen* (Matthäus 27,54). Von *Mel Gibson* wurde dieser alles verwandelnde Moment in seinem Film >Die Passion Christi< bis weit über die Grenzen der seelischen Belastbarkeit hinaus realistisch, aber den geistigen Tatbestand durchaus richtig andeutend und entsprechend nacherlebbar dargestellt. Auch zeigt kein anderer Film so deutlich den Hass der dem Bösen verfallenen Menschenwelt auf Christus in Jesus; und vielleicht kein anderer Film hat ihn erneut wieder so deutlich hervorgebracht. Die dämonischen Gewalten, von denen die Menschheit auch damals stark besessen war, entbrannten in tiefem Hass gegen den Sohn der Liebe, sodass die Menschen in Wahn und Geistesblindheit ihr eigenes höheres Selbst ans Kreuz schlugen. Und im Wissen über die Krankheit und Unwissenheit der Menschensöhne spricht Er im Augenblick des Todes die Worte:

„Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun“.
(Lukas 23,34)



>Wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird< hat sich der Sohn der Menschheit hingegeben, um mit uns zusammen den Tod zu besiegen und aufzuerstehen, auf dass der Christus-Mensch in Zukunft werden möge:

... Wer hat dem geglaubt, was uns verkündet ward, und der Arm des Herrn, wem ward er offenbar? Er wuchs auf vor uns wie ein Schoss, wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich; Er hatte weder Gestalt noch Schönheit, daß wir nach Ihm geschaut, kein Ansehen, daß Er uns gefallen hätte. Verachtet war Er und verlassen von Menschen, ein Mann der Schmerzen und vertraut mit Krankheit, wie einer, vor dem man das Antlitz verhüllt; so verachtet, daß Er uns nichts galt. Doch wahrlich, unsre Krankheiten hat Er getragen und unsre Schmerzen auf sich geladen; wir aber wähten, Er sei gestraft, von Gott geschlagen und geplagt. Und Er war doch durchbohrt um unsrer Sünden, zerschlagen um unsrer Verschuldungen willen; die Strafe lag auf Ihm zu unserem Heil, und durch Seine Wunden sind wir genesen. Wir alle irrten umher wie Schafe, wir gingen jeder seinen Weg; Ihn aber ließ der Herr treffen unser aller Schuld. Er ward mißhandelt und beugte sich und tat den Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das vor seinen Scherern verstummt. Aus Drangsal und Gericht ward Er hinweggenommen, doch Sein Geschick – wen kümmert es? ... (Jesaja 53)

*... Da stand vor der Menschheit, vor der das alles hingestellt war, der Mensch, der Mensch in seiner Gestalt, wie sie die göttlich-geistigen Mächte dem Menschen gegeben haben. So stand Er da, aber veredelt, durchgeistigt durch den dreijährigen Aufenthalt des Christus in dem Jesus von Nazareth. So stand Er da vor den Mitmenschen. (...) Da stand der Geist der Menschheit, der Menschensohn, vor jenen, die damals in Jerusalem die Richter, die Henker waren; aber so stand Er da, wie Er werden konnte, wenn alles, was ihn heruntergebracht hatte, wieder herausgetrieben war aus der menschlichen Natur. Da stand der Mensch, als das Mysterium von Golgatha sich vollzog, im Bilde vor seinen Mitmenschen, vor dem die andern Menschen hätten stehen sollen und anbetend sagen: **Da bin ich selbst in meiner wahren Wesenheit, in meinem höchsten Ideal, da bin ich in der Gestalt, die ich aus mir machen soll durch das allerheißeste Streben, das nur***

aus meiner Seele herauskommen kann. Da stehe ich vor dem, was allein verehrungswürdig und anbetungswürdig an mir selbst ist, da stehe ich vor dem Göttlichen in mir, von dem die Apostel, wenn sie Selbsterkenntnis hätten üben können, sich hätten sagen müssen: Es gibt im ganzen weiten Umkreise nichts an Bestand und Größe, was sich vergleichen läßt mit dem, was da vor uns ist im Menschensohn. Dies Selbsterkennen hätte die Menschheit in jenem historischen Moment haben sollen. Und was tat diese Menschheit? Sie spie an den Menschensohn, geißelte Ihn, führte Ihn hinaus zur Kreuzigungsstätte. Das ist der dramatische Wendepunkt zwischen dem, was hätte sein sollen, zwischen der Anerkennung dessen, daß hier etwas stand, mit dem sich nichts in aller Welt vergleichen läßt, und dem, was uns nun dargestellt wird. Geschildert wird der Mensch, der sich selber, statt sich zu erkennen, in den Staub tritt, der sich selber tötet, weil er sich nicht erkennt, und der nur durch diese Lektion, durch diese kosmische Lektion den Impuls empfangen kann, nach und nach seine Wesenheit in der weiteren Perspektive der Erdenentwicklung sich zu erringen. (...) (Rudolf Steiner. Basel, 24. September 1912. Das Markus-Evangelium GA 139.)

*

Wegen der jahrhundertelangen tyrannischen Arbeit der Kirche Roms im Dienste des >Herren dieser Welt< gegen den Heiligen Geist der Erkenntnis der *tatsächlichen* Wahrheit des Christusimpulses und unsere Befreiung durch diese, herrscht heute eine fast gänzliche Unwissenheit über die Bedeutung von Golgatha und Jesus Christus. Man wird es immer mehr erleben können, dass die konfessionelle Kirchen-Religion mit dem Islam, wie auch mit dem tradierten Judentum immer weniger inhaltliche Probleme haben wird; denn was die Sichtweise auf Jesus von Nazareth betrifft, sind sie sich immer einiger. Die Kirche vertritt heute weiterhin das Gruppenseelenprinzip früherer Menschheitsepoche und ist gegen das individuelle Ich, gegen das Pfingstereignis des Einzelnen gerichtet. Die spirituellen Inhalte des frühen Christentums, welche sich vielfach in die Form griechischer Bildung kleideten, wurden von der römischen Kirche im Dienste Jahve-Ahrimans zunehmend

als heidnische oder ketzerische Lehren verdammt und die Träger dieser Inhalte konsequent bis auf das Blut verfolgt. Die Kirche assimilierte zwar vielfach z. B. die Kulte der von ihr verfolgten Gnostiker - in der katholischen Symbolik (Messopfer etc.) kann man lauter gnostische Anschauungen wiederfinden; auch der Griechen und der Ägypter - sie übernahm die verschiedenen Rituale der bekämpften Strömungen, um sie in ihrem Sinne zu gebrauchen, ohne dass die Gemeinden um die Bedeutung derselben viel wussten; was heute nichts anderes ist als eine Form von schwarzer Magie. Der Gängelung der Menschen, sie in spiritueller Unwissenheit und Abhängigkeit von Jahve und Rom und fern vom tatsächlichen Christus zu halten dient alles, was diese römische Papstkirche tut:

*... Die Mission des Papsttums besteht in der katholischen Kirche überhaupt im Wesentlichen darin, Europa davon abzuhalten, zu erkennen, was eigentlich der Christus-Impuls ist. Mehr oder weniger bewußt handelt es sich darum, eine Kirche zu begründen, welche vollständigstes Verkennen des eigentlichen christlichen Impulses sich zur Aufgabe setzte, nicht unter die Leute kommen zu lassen, was der eigentliche Impuls des Christentums ist. Denn, wo immer versucht wird, irgendein Element in den Vordergrund zu stellen, das mehr an den christlichen Impuls heran will - sagen wir das Element des Franz von Assisi oder ähnliches -, da wird das zwar konsumiert, aber in die eigentliche Struktur der Kirchengewalt doch nicht aufgenommen. Die europäischen Verhältnisse haben sich eben so herausgebildet, daß die Menschen in Europa allmählich ein solches Christentum angenommen haben, **das keines ist.** ... (Rudolf Steiner 17. Januar 1918. Mysterienwahrheiten und Weihnachtsimpulse. Alte Mythen und ihre Bedeutung. GA 180.)*

Herbert Wimbauer sagte einmal in einem seiner Vorträge, dass die Hexenverfolgungen der römischen Kirche unter anderem auch deshalb stattfanden, weil die Kirche verhindern wollte, dass durch mediale hellseherische Fähigkeiten herauskommen könnte, *welchen* Mächten die Kirche in Wahrheit dient. –

*

Wie die mysterienlose Religionswissenschaft heute in Jesus von Nazareth bestenfalls noch einen Chela oder Meister indischer Bildung erkennen will, so hat auch die offizielle Kirchen-Religion, besonders die protestantische, überwiegend nur noch eine Art "Revolutionären-Denker", einen "Moralischen-Aktivisten", den allzu menschlichen "Bruder Jesus" oder "missverstandenen Juden" als ihr Christentum übrig behalten; gepaart mit der Abstraktion eines geradezu arabisch-islamisch anmutenden allmächtigen Vatergott, der bei viele aber auch schon nicht mehr wirklich ist. Die Kirche selbst hat mit ihrem Kampf gegen die Gnosis den Materialismus unserer Zeit kräftig mit heraufbeschworen (Römer. 2,24). Wenn Katholiken oder Protestanten heute sprechen vom >Sohn oder Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt auf sich nimmt<, dann können die Wenigsten noch etwas Wirkliches damit verbinden. Kein Wunder also, dass sich viele Menschen anderen Religionen oder dem Atheismus zuwenden, wenn die Bedeutung von Golgatha nicht einmal dem sogenannten Christentum mehr bewusst ist. Der Osten, an den sich Suchende heute gerne wenden, versteht den in Jesus von Nazareth Mensch gewordenen Christus nicht; für diesen ist Jesus bloß einer von vielen Gesalbten, und Christus nur eine Art Bewusstseinsstufe, die Jesus, wie viele andere vor und nach ihm auch, erreicht hat usw.

... Den Buddhismus oder irgendeinen vorchristlichen Orientalismus, die in unsere Zeit hereinragen als sich wiedererneuernde Weltanschauungen, etwa zu fragen über das Wesen des Christus, das wäre heute ebenso gescheit, als wenn die christlichen Europäer die Araber, die nach Spanien gekommen waren, über das Wesen des Christus gefragt hätten. Das wußten damals die Menschen in Europa, daß die Christus-Idee ihnen nicht von den Arabern kommen kann, daß die ihnen nichts zu sagen hatten über den Christus. (...) die Entwicklung der Menschheit kann nur vorwärtsgehen, wenn die Menschen die Stärke haben, diese Dinge zu durchschauen. Und wir müssen die Verhältnisse immer klarer und eindringlicher bewußt durchschauen. (...) Wie die Zentralidee des Christus hineinziehen muß

*in die Gemüter der Menschen, wie der Christus in die Gesamtevolution nicht nur der Menschheit, sondern der ganzen Welt hineinverwoben ist, das können Sie aus meiner «Geheimwissenschaft im Umriß» entnehmen. Daraus ergibt sich, welches der gerade sich fortentwickelnde Weg ist. Auf diese gerade sich fortentwickelnde Geisteswissenschaft zu hören, werden alle diejenigen die Möglichkeit haben, die ein solches Wort verstehen wie das Wort des Markus-Evangeliums (13,21), das am Schlusse der letzten Stunde angeführt worden ist: «Es werden sich erheben falsche Christusse und falsche Propheten ... Wenn nun jemand zu der Zeit wird zu euch sagen: Siehe, hier ist Christus! siehe, da ist er! so glaubet ihnen nicht!» - Neben diese Strömung aber stellt sich eine andere weiter außen hin, welche glauben wird, über die Natur des Christus besser noch unterrichtet zu sein als die rosenkreuzerische abendländische Geisteswissenschaft. Da werden dann allerlei Ideen und Lehren in die Welt hineingebracht werden von Anschauungen, die ganz natürlich auf dem Boden der Nebenströmung des **orientalisierenden Buddhismus** erwachsen werden. Aber es wäre das Zeugnis ärgster Schwäche für europäische Seelen, wenn diese europäischen Seelen nicht imstande wären, den Gedanken zu fassen: in der direkten Verfolgung der Christus-Idee habe auch die Merkur oder Buddha-Strömung ebensowenig Licht zu bringen, wie das Arabertum Licht gebracht hat in der direkten Verfolgung der Christus-Idee. Das wird hier nicht aus irgendeinem Glauben, aus irgendwelchen Dogmen oder Phantasmen herausgeholt, sondern aus dem objektiven Gang der Weltentwicklung. ... (Rudolf Steiner 1911. GA 124. Exkurse in das Gebiet des Markus-Evangeliums. 9. Vortrag).*

*... Zwischen Buddhas Lehre und Christi Kraft ist ein Unterschied wie zwischen einem Kunstkenner vor einem Bilde Raffaels und Raffael selber. Darin besteht gerade der große Irrtum vieler, daß sie in Buddha den höchsten aller Geister in Menschengestalt sehen. Sie wissen nicht, daß derjenige, der 600 Jahre nach ihm sich in Jesus von Nazareth inkarnierte, **die Inkarnation des Logos selber war.** ... (Rudolf Steiner, 13.4.1910. GA 118)*

Allgemein versteht man heute alles gerne so, wie es in den persönlichen Kram passt. Für einen Yogi war Jesus dann ein

Yogi, für den Juden ein übereifriger Jude, für den Moslem ein Prophet des Islam, und für einen modernen Kopfmenschen war Er dann ein Philosoph oder moralischer Vordenker usw.

*

Wenn es um die Einweihung geht, um das sichere Erforschen der geistigen Welten, dann ist es damit allgemein nicht so einfach, wie es in der sinnlichen Welt mit physischen Dingen ist. Es erfordert viel mehr vom Menschen, als es äußere Wissenschaften tun, bei denen nur unser Intellekt gut funktionieren muss. Bei der Einweihung muss unser moralischer Mensch aufwachen und sich entwickeln; die Seele muss ein Stück weit ausgeläutert werden vom Egoismus, und das Ich eine gewisse Stufe der Freiheit erreicht haben. Die Geistwelt, die sich uns offenbart, die Artung der Wesen, die sich uns zeigen, hängt immer von unserer Gesinnung und der Art von Schulung ab, die wir durchmachen. Der Schulungsweg bildet die Kräfte, Organe und Fähigkeiten aus; und um über Christus Wahrheit zu finden, müssen wir christliche Mysterien und Lehrer suchen und uns vor allem an Christus selber wenden. Die ersten Wesen, die bei der Einweihung an uns herantreten, sind eigentlich immer Verführer. Als erstes kommen Prüfungen, die unsere Reife auf die Probe stellen, sie aber auch herbeiführen können. Wer versucht mit den Engeln zu verkehren, an den schleichen sich die Dämonen heran. Wir finden kein Licht, ohne Finsternisse und Höllendurchgänge zuvor durchgemacht zu haben. Es haben allerdings viele Menschen heute den Glauben, in der übersinnlichen Welt nur Güte, Schönheit, Engel und Gott zu finden, weshalb sie dann alles bereitwillig glauben, was ihnen von dorthier kommt. Dies macht sie verführbar. Die Gesinnung des Schauenden färbt grundsätzlich alles mit, was er sieht und gibt die Richtung an, wohin es geht. Wenn persönliche Interessen irgendwo hineinspielen, sieht er entsprechend verzerrt; und wer *alte* Mysterienwege sucht, der schaut deshalb auch meistens nur die Vergangenheit und sieht dann die Hüllen oder Schalen alter

Gottheiten, die in Wahrheit oft längst weitergeschritten sind. Die illusionären Spiegelungen solcher Gottheiten der Vergangenheit im Geistigen werden dann fast immer von Gegenkräften bewohnt und benutzt, um zu täuschen. –

*

Zwei mächtige Vertreter des Impulses eines >Jesus ohne Christus<, und des systematischen Abschneidens der Menschheit von der lebendigen Geistwelt, sind der Jesuitismus und die korrumpierte, westlich-machtpolitische Freimaurerei. Ob man einen angloamerikanischen Freimaurer einer gewissen Bauart, oder einen gebildeten Jesuiten im Gespräch vor sich hat, es wird immer von Jesus als dem Herrn oder König **dieser** Welt und vom Reich Gottes **auf Erden** im Widerspruch zum Evangelium (Johannes 18,36/17,14/18,36/8,23) und immer ohne den Auferstandenen als Aufforderung zur Auferstehung der Menschheit selbst gesprochen. Man wird grundsätzlich auf die eine oder andere Art die Überzeugung vertreten finden, dass jeder Versuch, eine bewusste, persönliche Verbindung mit den höheren Welten zu suchen, bedeute, mit dämonischen Gewalten einen Bund einzugehen. „*Früher gab es zwar Inspirationen und Offenbarungen, diese verwalten wir und legen sie den Menschen aus, heute sind solche aber Teufelei*“, heißt es dann. Auf diese Art fördern diese Zentren seit Jahrhunderten die Angst vor dem Geist hinter pseudo-christlichen Masken; sie verbauen damit den Menschen die Wege zu Gott:

*... Wehe über euch Gesetzeslehrer!
Ihr habt den Schlüssel zur Erkenntnis weggenommen.
Ihr selbst seid nicht hineingegangen
und habt es auch denen verwehrt, die hineingehen wollten. ...*
(Lukas 11,52).

*... Durch eure Schuld
wird der Name Gottes unter den Völkern verleumdet. ...*
(Paulus an die Römer. 2,24)

Da die römische Kirche alle Gnosis über den Logos fast ganz ausrottete, blieben am Ende nur noch inhaltsleere Abstraktionen zurück, welche viele Menschen dann irgendwann ganz fallen ließen, um zur Anbetung der äußeren Natur oder zum Atheismus überzugehen. Neulich in der U-Bahn las ich einen Werbeaufkleber der Kirche: „*Gott liebte die Menschen so sehr, dass er seinen einzigen Sohn sandte. Wer an ihn glaubt, hat das ewige Leben.*“ Doch wer kann damit in unserer Zeit noch ehrlich etwas anfangen? Wer und was ist der Sohn Gottes? Was ist Glaube und ewiges Leben? Wen soll das heute noch überzeugen, wo doch selbst das sogenannte Christentum nichts Konkretes mehr darüber zu erzählen weiß? Gott sandte außerdem nicht seinen "einzigsten" Sohn, sondern Sich Selber im **eingeborenen** Sohn, das heißt: in dem nicht geschlechtlich, durch Zwei geborenen ersten Adam, sondern dem aus dem Heiligen Geist übergeschlechtlich geborenen, unsterblichen neuen Adam, dem Gottmenschen oder Menschengott (siehe auch Paulus). Wir können bei jedem Kirchen-Gottesdienst heute sehen, wie leer das offizielle Namens-Christentum geworden ist durch die jahrhundertelange >Sünde wider den Geist<. Die offizielle Kirchen-Religion - einzelne Menschen können hier selbstverständlich immer Ausnahmen sein - ist bloß noch eine Hülle für die Dämonen religiöser Selbstsucht. Heuchler sprechen den Namen des Sohnes aus, Lügner verkünden ein zur Unwahrheit verkehrtes Evangelium und bekämpfen überall den lebendigen Geist! Und als erzieherischer Erfolg dieser akribischen Arbeit im Dienste des Herrn dieser Welt erkennen heute nur noch sehr wenige, was Anthroposophie eigentlich ist.^(9a)

... Ihr Halsstarrigen und an Herz und Ohren unbeschnittenen! Wie eure Väter, so widersetzt auch ihr euch immer dem Heiligen Geist. Welchen von den Propheten haben eure Väter nicht verfolgt! Und getötet haben sie die, welche das Kommen des Gerechten vorherverkündigt haben. Dessen Verräter und Mörder seid ihr jetzt geworden, die ihr das Gesetz als Anordnung von Engeln empfangen und es nicht eingehalten habt. ... (Apostelgeschichte 7,51)

... Jerusalem, Jerusalem, du tötest die Propheten und steinigst die zu dir Gesandten, wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln, wie ein Vogel seine Jungen unter die Fittiche nimmt, und ihr habt nicht gewollt. Siehe, verödet wird dastehen euer Haus. Ich sage euch: Ihr werdet mich nicht mehr sehen, bis der Tag da ist, an dem ihr sprecht: Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn. ... (Lukas 13,34)

... Gegenwärtig ist es schon so, daß von den verschiedensten Seiten in der Welt gearbeitet wird nach dem Grundsatz der okkulten Orden, aber die Sache geheim gehalten wird. Es arbeitet sowohl Rom nach okkulten Ordnung, wie auch jenes andere (westlich maurische) Zentrum nach okkulten Ordnung arbeitet. Aber die Macht liegt gerade darinnen, daß die Menschen in der Dumpfheit gehalten werden, und es ihnen nicht gesagt wird, was eigentlich geschieht. Daher auch der Haß und die Feindschaft gegen diejenigen, die dann auftreten und ihnen sagen, was geschieht. Und besonders schädlich ist die Naivität, der sich manche Menschen hingeben, jene Naivität, die immer wieder und wiederum glaubt, man erreicht etwas gerade bei den angedeuteten Strömungen, wenn man ihnen zeigt: Aus unserer spirituellen Wissenschaft folgt eine schöne Auffassung über den Christus Jesus - oder dergleichen, wenn man ihnen zeigt, wie ja die tieferen Wahrheiten der Geisteswissenschaft im wahren Christentum zu finden sind. Es ist eine Naivität, wenn man glaubt, gewisse Kreise dadurch zu gewinnen, daß man zeigt, man habe eine Wahrheit, die sie eigentlich nach ihren ganzen Voraussetzungen anerkennen müßten. Das ruft ja gerade die Gegnerschaft hervor! Je mehr wir zeigen in gewissen Kreisen, daß wir die Wahrheit haben, desto schlimmer die Gegnerschaft, und je mehr sich diese Wahrheit als wirksam erweist, desto intensiver wird jene erscheinen. ... (Rudolf Steiner. Die Polarität von Dauer und Entwicklung im Menschenleben. Vortrag vom 22.9.1918. GA184)

Macht über Menschen und ihren freien Willen anzustreben, ist antichristliche Gesinnung; und um Macht auf Erden und im Himmel über die Menschheit geht es Jahve und seiner Kirche. Dem Evangelium Christi geht es um die Würde des Menschen, der durch die Erkenntnis und Einwohnung des Christus zur Mündigkeit und Freiheit, zur Göttlichkeit finden soll. Die Kirche

lehrt und repräsentiert ein anderes "Christentum", das den Menschen auf immer freundlich halten will. Sie wird das hier beschriebene als ein "verfälschtes der üblen alten Gnosis" oder ähnliches verurteilen; und sie *muss* dies tun, denn ihr größter Feind ist der Heilige Geist des Christus, die Erkenntnis der Wahrheit, die uns frei macht von Jehova. Durch das Bekämpfen des *wirklichen* Heiligen Geistes erhält die Kirche ihre Macht. Jesus Christus wurde von genau *diesem* Geist ermordet! Der russische Denker *Wladimir Solowjew* schrieb als Anmerkung in seinen Ausführungen über das >Gottmenschentum<:

*Vor einigen Jahren bekam ich in Paris von einem französischen Jesuiten folgende Ansicht zu hören: »Natürlich kann heutzutage an den größten Teil der christlichen Dogmen, zum **Beispiel an die Gottheit Christi, niemand mehr glauben; aber Sie werden mir zustimmen, daß die zivilisierte menschliche Gesellschaft ohne feste Autorität und dauerhaft organisierte Hierarchie nicht existieren kann; doch über solche Autorität und solche Hierarchie verfügt allein die katholische Kirche, und deshalb muß jeder aufgeklärte Mensch, dem die Interessen der Menschheit am Herzen liegen, auf Seiten der katholischen Kirche stehen, das heißt, er muß Katholik sein.**«*

Als ein ähnliches Beispiel für den Geist "aufgeklärter Christen", die die Kirchen-Macht hochhalten, zitierte Rudolf Steiner im Vortrag vom 14. April 1917 (GA 175) *Maurice Barrés* (1862-1923):

«Es ist vergebliche Mühe, das Jenseits zu suchen. Es existiert vielleicht nicht einmal, und wie wir's auch anpacken, wir können nichts davon erfahren. Überlassen wir jedweden Okkultismus den Erleuchteten und den Gauklern; welche Form der Mystizismus auch annehmen mag, er widerspricht der Vernunft. Aber geben wir uns dennoch der Kirche hin... weil sie mit der Autorität der Jahrhunderte und großer praktischer Erfahrung die Regeln jener Ethik formuliert, die man die Völker und Kinder lehren muß. Und endlich weil sie, weit davon entfernt, uns dem Mystizismus auszuliefern, uns direkt gegen ihn verteidigt, die Stimmen der geheimnisvollen Haine zum Schweigen

bringt, die Evangelien auslegt, und den großmütigen Anarchismus des Heilandes den Bedürfnissen der Gesellschaft opfert.»

Dieser "Christ" empfiehlt uns als sein Bekenntnis bürgerlicher Vernunft, dass wir jegliche Erscheinung des lebendigen Geistes verleugnen und die Wahrheit des Christus den Lügen unserer materialistischen Kultur aufopfern. Es soll nach diesen beiden Herren die geistige Wahrheit des Christentums der Lüge des Antichristen geopfert werden. -

Zu einem *spirituellen* Christentum will sich die Kirchen-Religion nicht mehr erheben; deshalb verleugnen sie immer mehr die Auferstehung, den Geist im Menschen und damit dessen eigene Auferstehungsfähigkeit. Sie verlästert die Träger des Geistes und ist dabei im festen Glauben daran, zu den Erlösten oder zum heiligen Leib der Gemeinde Christi zu gehören. Doch wer die Göttlichkeit Christi und die Auferstehung leugnet, der ist kein Christ; selbst nach den Ausführungen des Apostels Paulus nicht (1. Korinther 15,12). Wie die katholische Kirche, Bezug nehmend auf Matthäus 16,18, sich selber an die Stelle der vergeistigten Menschheit, des neuen Jerusalems, der zukünftigen Gemeinde Christi gesetzt hat, so hat sie ihren Papst an die Stelle des Auferstandenen, ja an die Stelle Gottes selbst gesetzt, als Seinen so genannten "Stellvertreter". Es ist mir dabei schleierhaft, wieso der lebendige Christus, der ja doch hier unter uns ist (Matthäus 28,20), einen "Stellvertreter" braucht? Tatsächlich soll die "Institution-Papst" die Emotionen der Menschen bloß vom Auferstandenen ablenken. Wenn es im Vaterunser heißt: *„Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden,“* dann bedeutet dies, dass das übersinnliche Reich Gottes, welches *nicht* von dieser Welt ist (Johannes 18,36), auf Erden im durch die Erkenntnis mündig werdenden Ich Gottes Willen tut. -

*... Denn wo zwei oder drei beisammen sind in meinem Namen,
da bin Ich in ihrer Mitte. ...*

(Matthäus 18,20)

Der Logos wurde in Jesus Mensch, um zusammen mit der Menschheit nun aufzuerstehen. Die sich in Ihm vergeistigenden Menschen stellen die wahre Gemeinde (Ecclesia) Gottes dar. Damit ist keine irdische Macht-Institution gemeint. Rom wurde nur dem äußeren Namen nach christlich; in Wahrheit wurde die sogenannte christliche Kirche vor allem durch Konstantin endgültig wieder an den imperialistischen römischen Wolf verkauft. Christus sei nicht für die Menschheit gestorben, sondern allein für **die Kirche**, lässt man jüngst sogar verlauten! Man stelle sich die antichristliche Bedeutung dieser Aussage bitte einmal vor Augen! Dass die römisch-katholische Kirche die einzig wahre von Gott eingesetzte Kirche auf Erden sei, außerhalb derselben es kein Seelenheil geben würde, ist reine Kirchenbehauptung, die sich seit Jahrhunderten bloß auf Gewalt, Terror, Dogmen, Flüche und die gewissenlose Verdrehungen des Evangeliums gründet, und die sich bis heute durch das Verteufeln der spirituellen Erkenntnissuche schützt vor dem Infragestellen dieser Macht-Autorität.

... Der Umgang mit der geistigen Welt ist etwas, dem insbesondere das Imperium Romanum spinnefeind ist. Daher man auf so vielen Gebieten bemüht ist, über diese Dinge möglichst Unklarheit walten zu lassen, diese Dinge möglichst zu vertuschen. ...(Rudolf Steiner 10. Vortrag, Berlin 19.4.1917 GA 175)

Jesus von Nazareth hat sich gegen all das gewendet, wofür die römisch-katholische und die protestantische Kirche heute stehen: *Machtgesinnung, toter Dogmen- und Schriftgelehrten-Glaube, Kampf gegen das lebendige Eindringen in die Geistwelten*. Das Christentum wurde im Laufe der Jahrhunderte durch die Kirche-Jahves konsequent in sein Gegenteil verkehrt.

*

Weil sich die Einweihungs-Schilderungen der Evangelien fast wörtlich decken mit z. B. Schilderungen aus dem Leben des *Gautama Buddha*, und weil das Wissen um die zukünftigen Fleischwerdung des Logos immer Inhalt der guten Mysterien gewesen ist, geht unsere materialistische Bibelforschung heute

davon aus, dass die Evangelien bloß Ab- oder Umschriften früherer Lehren seien, und dass Jesus Christus vielleicht nicht einmal wirklich existiert habe. Eine Art Frühform des Matthäusevangeliums existierte z. B. bereits im ersten Jahrhundert vor Golgatha. Die Evangelien sind aber keineswegs bloß Ab- oder Umschriften oder klassisch geschichtliche Dokumente, sondern entstanden aus dem Hellsehen durch den Heiligen Geist gefasst in die Sprache der Mysterien seiner Zeit. Der Christus-Impuls ist die *Erfüllung* dessen, was als prophetische Urbilder immer bis hin zu Golgatha in den Mysterien gelebt hat und gewusst wurde:

*... Denn alle Propheten und das Gesetz
haben **prophetisch** gewirkt bis hin zu Johannes. ...*
(Matthäus 11,13)

*... Nach diesem Heil haben die Propheten gesucht und geforscht,
die von der euch zugesagten Gnade **prophetisch** gesprochen haben.
Sie forschten, auf wen oder auf was für eine Zeit
der in ihnen wirkende Christusgeist hindeute,
wenn er ihnen die Leiden Christi
und die darauf folgenden Verklärungen **im voraus** bezeugte. ...*
(1. Petrus 1,10)

*Paulus, Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, auserwählt, das
Evangelium Gottes zu verkündigen,
das er **durch seine Propheten im voraus verheißen hat**
in den heiligen Schriften ...* (Römer 1.1-2)

Auch die Schöpfungsberichte der verschiedenen antiken Urkunden oder die Sintflutsagen, die den Untergang des atlantischen Kontinents (Eiszeit) schildern, stimmen vor allem deshalb so frappierend überein, *weil sie wahr sind*, weil sie höhere Evolutionswahrheiten in Bildern aussprechen, geschaut im Akasha-Gedächtnis der Erde. Geht man allerdings davon aus, sie seien bloß naive Volksfantasie oder Dichtung, dann bleibt einem nur noch übrig, die Übereinstimmungen für gegenseitig abgeschrieben zu halten. Das auserwählte Volk hat durchaus Impulse aus den ägyptischen Mysterien erhalten,

Moses war ein Eingeweihter in die ägyptische Esoterik (siehe Apostelgeschichte 7,22); die Gebote zur Erziehung des israelischen Volkes hat er durch seine Initiation in Ägypten von Jahve-Christus (von Christus in Jahve) empfangen. Aber die Übereinstimmungen der Mysterieninhalte sind nicht bloß gegenseitig abgeschrieben, sondern sie kamen aus der Initiation. Die ersten verstehenden Christen gingen vielfach aus den Essenern oder Essäern hervor, die als solche die nötigen esoterischen Grundlagen (teilweise auch das Hellsehen) hatten, um das Golgatha-Geschehen einigermaßen begreifen zu können; im Gegensatz zu den damals vielfach bereits völlig in ihren Traditionen erstarrten Juden, die ihn dann als ganzes Volk bekanntlich ablehnten. Jesus Christus wurde auch deshalb ans Kreuz gebracht, weil die Vertreter der jüdisch-orthodoxen Lehren einen gefährlichen Geheimlehrer wie Jesus von Nazareth, der die ihnen verhassten Initiationsmysterien öffentlich ausplauderte und den Einweihungsweg in die höheren Welten der Öffentlichkeit direkt vorführte, nach allem, wofür sie standen, als Bedrohung ansehen mussten. Rudolf Steiner legte dar, dass es eine öffentliche Einweihung des Lazarus durch Jesus Christus war, die die entsprechenden Stellen im Evangelium schildern:

*... Diese Krankheit (des Lazarus) führt nicht zum Tode,
sondern zur Offenbarung Gottes,
die Schöpfermacht des Sohnes Gottes
soll sich offenbaren durch sie. ...*
(Johannes 11,4)

*... Vater, ich danke dir, daß du mich erhört hast.
Ich wußte, daß Du mich jederzeit hörst.
Aber wegen der Menschen, die hier stehen,
spreche ich es aus, damit ihr Herz erkennt,
daß Du mich gesandt hast. ...*
(Johannes 11.42)

*... Worauf bei der Verurteilung (des Jesus) es hauptsächlich ankam?
Man fragt, ob er eine Geheimlehre hatte. Er sagt, es sei keine geheime
Lehre, sondern es sei seine Aufgabe, sie vor aller Welt zu lehren. Er*

wurde ausdrücklich darüber vernommen, ob er seine Lehre vor aller Welt gelehrt hatte oder ob er das Mysterienhafte bewahrt hätte. ...
(Rudolf Steiner 1902. Vorträge über das Christentum als Mystische Tatsache. Nun endlich im Archiati-Verlag erschienen.)

Was also früher nur in den Mysterien bekannt war und nur Wenigen ermöglicht wurde, sollte von nun an allen Menschen möglich werden. Was Jesus Christus auf der Bühne der Weltgeschichte vorgelebt und geschaffen hat – *den neuen Ich-Einweihungsweg der Erkenntnisläuterung, Geißelung, Dornenkrönung durch den Herrn dieser Welt, Kreuztragung, Kreuzigung und Tod des niederen Selbst und Auferstehung ins höhere Ich* - was als prophetisches Urbild der Initiation in den Mysterien vor der Zeitenwende gelebt hatte, das wurde durch den Sohn jetzt erfüllt, geheiligt und allen enthüllt. Es sollte von nun an als neuer Weg zurück zu Gott allen Menschen überall in der Welt möglich werden. *ER* lebte dies uns vor und sprach die Worte der Aufforderung der Nachfolge:

... Von den Tagen Johannes des Täuflers an und jetzt erst recht, wird das Reich der Himmel durch den Willen gefunden; die ihren Willen anspannen, können es frei ergreifen. ...
(Matthäus 11,12)

... Ihr werdet meinen Kelch trinken. ...
(Matthäus 20,23)

*Wer mir folgen will, der verleugne sich,
er nehme sein Kreuz auf sich **und folge mir!**
Denn wer seine Seele erhalten will, der wird sie verlieren;
wer seine Seele dahin gibt um meinetwillen, der wird sie finden.
Was würde es auch einem Menschen helfen,
wenn er die ganze Welt gewänne, dabei aber seine Seele einbüßte?
Oder was könnte ein Mensch als Gegenwert für seine Seele geben?
Der Menschensohn wird kommen
im Offenbarungslicht seines Vaters mit seinen Engeln,
und dann wird er einem jeden das Los zuteilen nach seinen Taten. ...*
(Matthäus 16.21)

*... wer das in seiner Seele verschmäht, was **dieser** Welt angehört,
wird ihr Ewiges lebendig erhalten.*

*Wenn jemand mir dienen will, so folge er mir;
und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein.
Wenn jemand mir dient, wird ihn der Vater ehren. ...*
(Johannes 12,25)

*... Eines fehlt Dir noch.
Geh hin und verkaufe alles, was du hast,
und gib den Erlös den Armen.
Du wirst dafür einen Schatz in den geistigen Welten gewinnen.
Und dann komm und folge mir nach! ...*
(Markus 10,21)

*... wer nicht sein Kreuz aufnimmt **und mir nachfolgt,**
ist meiner nicht würdig. ...*
(Matthäus 10,38)

Manche Forscher erkennen die Tatsache der Verurteilung des Jesus von Nazareth wegen Mysterienverrats teilweise noch; was aber fast durchweg nicht mehr begriffen wird, ist der Christus-Logos in Jesus und die grundlegende Zeitenwende als Verwandlung der alten Vater-Mysterien in die neuen Mysterien des Sohnes (Joh. 5,27). Der alte Kosmos des unfreien Gesetzes ging über zur Frucht der Liebe und Freiheit. **Das Christentum** wird nicht mehr begriffen! Damit es heute wieder begriffen werden kann, kam die aus der von Rom gezielt erzeugten geistigen Finsternis erlösende Anthroposophie Rudolf Steiners. Das Entscheidende am Christentum ist die Fleischwerdung des Logos in Jesus von Nazareth und Seine Vereinigung mit der Erde und Menschheit. Das *Ereignis* und die Konsequenzen daraus für uns alle, sind das revolutionäre am Christusimpuls. Das spirituelle Christentum ist also vor allem deshalb so wichtig, weil es die Versöhnung der Menschheit durch den Logos im Ich jedes Einzelnen erkennt und lehrt. Christus bietet uns die Möglichkeit, im Ich nun unsterblich zu werden. Christus geht die gesamte Menschheit etwas an, vollkommen unabhängig von sektiererischen Religionen. Er ist in Wahrheit das Ende aller trennenden Religionen. Das tradierte Judentum und alle alten Vater-Strömungen waren damals zu Recht und sind heute zu unheilvollem Unrecht immer noch ganz

isolierende National- oder Volksreligionen (Gruppenegoismus). Auch die heutigen Amerikaner verdrehen ihr sogenanntes Christentum zu einer alttestamentarischen Volksreligion. Die "amerikanische Auserwähltheit" ist wieder bloß das alte Prinzip des Jahve-Mondes, des Volksegoismus und Nationalismus, des Blutes und des Bodens im Sprachkostüm der christlichen Sonne. Gott ist kein Nationalist! Er liebt den gutherzigen Amerikaner nicht einen Deut mehr, als den gutherzigen Iraker, Deutschen, Türken oder Russen. Das Christentum darf nicht länger Religion bleiben! Es spricht von dem Ereignis, wo das höchste Wesen⁽⁴⁾ aus den übersinnlichen Welten zu uns kam, um in Jesus von Nazareth Mensch zu werden. Dies geht jeden Menschen etwas an. Wahrheit steht höher als Religionen; diese haben nur so viel wert, wie sie diese offenbaren können. Die Religionen waren im Kali Yuga von den Göttern gewollt als Erziehungsmittel für die von der Geistwelt weitestgehend abgeschlossene Menschheit. Jetzt beginnt aber eine neue Zeit: **Die Zeit der mündigwerdenden Menschen!** Religionen sind immer einseitig; der christliche Okkultismus⁽⁵⁾ steht in seinem Streben viel höher. Alles in der Welt fließt und ist in steter Entwicklung und Erneuerung, ebenso die geistigen Welten. Und die Erkenntnis-Aufgaben der Menschheit sind in jeder Zeit andere. Der vom Bodhisattwa zum Buddha aufgestiegene Gautama war laut Rudolf Steiner nach der Zeitenwende zu einem der wichtigsten Inspiratoren des esoterischen Christentums geworden. Rudolf Steiner sagte anderen Ortes, dass Christus gerade *deshalb* kam, weil Buddha Recht hatte mit seiner Lehre des immer tiefer in die Materie-Verstrickt-Werdens der Seelen durch das Verlangen und das Karma. Nur ist die Situation seit Golgatha eine ganz andere geworden; aus dieser hoffnungslosen Welten-Situation erlöste uns der Sohn! Er nahm das kosmische Karma der Menschheit (die Sünden der Welt) auf sich und schuf die Möglichkeit - ohne das buddhistische Verlöschen der Individualität im Nirwana, was diese gesamte Schöpfung, die Äonen langen Opfertaten der Götter vollkommen sinnlos machen würde - den Aufsteig in die

höheren Welten wieder zu finden. Tatsächlich bedeutet heute das selige Aufgehenwollen im Nirwana das Verlöschen der ewigen Entelechie des Menschen in der schillernden Lügenwelt der 8. Sphäre Luzifers und Ahrimans. Das buddhistische Aufgehen der Seele im Nirwana ist heute gleichzusetzen mit dem zweiten Tod, wie ihn die Bibel beschreibt. Denn die Menschen-Iche **sollen** ja wachsen und der Vergöttlichung teilhaft werden. Das freie Christus-Ich ist Ziel und Sinn der Schöpfung dieses Sonnensystems. Die Früchte unseres niederen Selbst sollen ins höhere Ich aufgenommen werden und erhalten bleiben (Johannes 15,16). Wer sich durch eine Religion davon abhalten lässt, all dies zu sehen und in Jesus Christus den Logos und lebendigen Sohn Gottes zu erkennen, dem ist seine Religion zum Unheil geworden. –

*Welche Religion ich bekenne? -
Keine von allen, die Du mir nennst!
Und warum keine? - Aus Religion.*
(Tabulae Votivae von Schiller und Goethe)

*

Man findet in unserer Zeit in den verschiedensten Metamorphosen ein neues/altes Pharisäer- und Schriftgelehrtentum. Dies sind solche Menschen, die auf das einmal niedergeschriebene Wort, den toten Buchstaben heute genauso fanatisch schwören, wie damals die jüdischen Gesetzeslehrer. In allem, was ihnen ungewohnt ist und was sie nicht auf den Buchstaben zurückführen können, sehen sie Böses. Doch nicht eine Bibelübersetzung gleicht der anderen; also derart auf den toten Buchstaben zu schwören ist allein deshalb schon problematisch. Die lebendige Tora, das lebendige Gesetz Gottes finden wir in den Geistwelten oder im moralisch erwachenden Ich (Herzen) des Menschen. Schriftliche Überlieferungen sind immer nur der Abglanz davon. Wenn es bloß die Autorität *des Alters* der Bibel sein soll, worauf wir unseren Glauben stützen, dann gibt es wesentlich Älteres z. B. in den indischen Veden. Alle Anhänger des >toten Wortes<

sollten sich einmal die Frage stellen, wie die Bibel denn entstanden ist? Dann werden sie herausfinden können, dass die meisten Teile der Bibel ganz ähnlich entstanden sind, wie die Anthroposophie auch: **Durch das hellsichtige Schauen.** Überlieferungen können und sollen helfen, uns zum lebendigen Geist zu führen; sollten uns aber nicht dem Buchstaben versklaven. Die Bibel ist nicht wegen des toten Buchstabens das Buch der Bücher, sondern wegen der Logos-Botschaft. Für die lebendige Wahrheit müssen wir ein Organ entwickeln; in den Geist der Worte müssen wir eindringen lernen, um Wahrheit auch in anderen Formen erkennen zu lernen.

*... Er hat uns auch befähigt,
Diener des **neuen Bundes** zu sein,
der **nicht kraft des Buchstabens,**
sondern kraft **des Geistes** besteht.
Denn der Buchstabe tötet,
doch der Geist macht lebendig. ...*
(Paulus. 2. Korinther 3,6)

*... Jetzt sind wir aus dem Bann des Gesetzes befreit,
abgestorben dem, was uns gefangen hielt,
so daß wir der **geistigen Erneuerung** dienen
und nicht dem alten,
im **Buchstabendienst** erstarrten Wesen. ...*
(Paulus. Römer 7,6)

Das Johannesevangelium ist nicht gut angesehen auf Kirchenseite. Es wird gerne als religiöse Dichtung oder Ähnliches bezeichnet, da es das gnostischste der vier kanonisierten Evangelien ist. Es erzählt doch zu deutlich vom Logos in Jesus. -

*

Manche gnostische Strömung, auch einige Wissenschafts-Richtungen, aber auch die englische Theosophische Gesellschaft, der Rudolf Steiner anfangs angehörte, leugnen die wirkliche Fleischwerdung des Logos in Jesus von Nazareth auf die Art, dass sie diese nur 'allegorisch' nehmen; man nennt

es ein großes historisches Missverständnis, dass man eine Allegorie für Realität nahm usw. *Helena P. Blavatsky* beschrieb in ihrem Werk den kosmischen Logos ganz wunderbar, war aber vollkommen blind für die Wahrheit des Judentums und Christentums. –

Wie die einseitige Überspannung des Jesus-Prinzips im Jesuitismus, die einseitige Überspannung des Christus-Prinzips, ohne die wirkliche Menschwerdung in Jesus, in einigen gnostischen Strömungen oder in der theosophischen Gesellschaft, so lebt eine einseitige Überspannung des Maria-Wesens im Marien-Kult der katholischen Kirche. Maria ist vor allem die Mutter *Jesu*, aber Sie kann nicht im kosmischen Sinne die Mutter Gottes sein, wie sie im Katholizismus genannt wird. Das übersteigert Maria ins Unermessliche. Maria gebar *Jesus von Nazareth*, der dem Christus dann seinen Leib hingab, aber Sie ist nicht die Mutter des Christus selbst. Die Mutter des Christus ist die kosmische Sophia, die weibliche Seite Gottes. Dies wurde von der Kirche materialistisch auf die irdische Maria übertragen, so wie die Kirche sich selbst zum neuen Jerusalem erklärt. Dies bedeutet nicht, dass man die Heiligkeit Marias leugnet; hinter Maria steckt ein großes Mysterium, aber es rückt die materialistischen Verdrehungen der Kirche etwas zurecht, die überall dort, wo geistige Prinzipien gedacht werden müssen, Irdisches setzt und umgekehrt. Dabei hat sie sich vor allem als Kirche selbst an die Stelle des Christus gesetzt als ahrimanisch-luziferisches Gruppen-Ich der Menschheit. Wie Rudolf Steiner ausführte, verstehen wir Maria richtiger, wenn wir das Ave-Maria als ein *Eva-Maria* begreifen. Maria war eine Art Menschwerdung der Erdenseele der Menschheit. Eva hat sich von Jahve gelöst und mit Christus verbunden; deshalb kann auch unser geläutertes niederes Seelenselbst in Zukunft das Christus-Ich aufnehmen. -

Die spirituellen Wahrheiten des Christentums werden für die Menschheit durch moderne Initiation, durch neue Geistesforschungen wieder gewonnen werden müssen, denn

die römische Kirche hat diese völlig entstellt oder ganz zum Verschwinden gebracht durch die Jahrhunderte hindurch. ^(5a)

*... Denn wie Jona im Bauche des Meerungetüms war
drei Tage und drei Nächte,
so wird der Menschensohn im Herzen der Erde sein
drei Tage und drei Nächte. ...*
(Matthäus 12,40)

Der Mensch muss sich heute im lichten Zeitalter dem Übersinnlichen wieder zuwenden, um erst im spiritualisierten Denken, dann im übersinnlichen Schauen⁽⁶⁾ den Sohn zu finden:

*... Wer meine Ziele in seinem Willen treu bewahrt,
der ist es, der mich liebt; und wer mich liebt,
wird die Liebe meines Vaters erfahren,
und ich werde ihn lieben und ihm **erscheinen**. ...*
(Johannes 14,21)

*

Die Auferstehung des Jesus Christus hatte mit den gewohnten physischen Gesetzen der Natur nichts zu tun; es war auch kein normaler mineralischer Leib, der da damals auferstand. Die heute gekannten Naturgesetze wurden durch das Eingreifen eines Übernatürlichen ausgeschaltet. Darum ist Naturwissenschaft ohne Initiationswissenschaft nicht im Stande dazu, das Christusgeschehen zu verstehen:

*... Dennoch verkünden wir unter den Eingeweihten eine Weisheit, die aber nicht von diesem Zeitalter ist noch von den Herrschern dieser Welt, die zunichte werden. Wir hingegen verkünden verborgene **göttliche Mysterienweisheit**, die Gott vor Beginn der Weltenzeiten vorgebildet hat, um sie uns zu offenbaren. Keiner von den Herrschern unseres Zeitalters hat sie erkannt; sonst hätten sie doch den Herrn der Offenbarung nicht ans Kreuz geschlagen. Vielmehr ist es so, wie die Schrift sagt: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keinem Menschenherzen aufgekommen ist, das hat Gott bereitet denen, die ihn lieben. ... (Paulus. Korinther 1. 2,6)*

Nach heutiger Naturwissenschaft ist die Auferstehung eines gestorbenen Leibes selbstverständlich Unfug; doch Christen wissen, dass es eben kein *natürlicher* Leib war, der damals auferstand, sondern der *übernatürliche* Leib des neuen Adam (Paulus). Das sogenannte Atma oder der Geistesmensch war es, der den Jüngern nach der Kreuzigung erschien. Es handelte sich dabei zwar durchaus um ein 'physisches Prinzip', aber nicht mehr aus vergänglicher, atomarer Materie, sondern um den Auferstehungsleib als Urform des physischen Prinzips der zukünftigen vergeistigten Menschheit, der aber durchaus physisch erscheinen und wirken kann, bis hin zum warmen Händedruck (1. Korinther 15, 35). –

Was ist denn der Tod? - Rudolf Steiner machte uns darauf aufmerksam, dass immer wieder, wenn Jesus von seiner Kreuzigung und seinem bevorstehenden Tod sprach, er sagte: >Ich gehe zum Vater<. Die Wahrheit hinter der Maja des irdischen Todes in der sinnlichen Welt ist der Vater, der Aufstieg in die geistige Welt. Geburt und Tod des Menschen in der Sinneswelt sind bereits übersinnliche Erscheinungen, führte Rudolf Steiner aus. Wer sie als zur physischen Welt gehörig nimmt, der nimmt sie in ihrer Täuschung. Geburt ist die Materialisierung einer geistigen Individualität, der Geist stirbt in die physische Welt hinein: >Die Welt wird Mensch< (Mikrokosmos). Der Tod ist wiederum die Transsubstantiation der Individualität und auch des Leibes, der im *Ver-Wesen* wieder zurück ins *Wesen* kehrt: >Der Mensch wird Welt< (Makrokosmos). Zurück zu Gott und zum geistigen Leben findet der Mensch, der in Christus gestorben ist:

EX DEO NASCIMUR

(Aus dem Göttlichen geboren: 1. Logos)

IN CHRISTO MORIMUR

(Gestorben in Christus: 2. Logos)

PER SPIRITUM SANCTUM REVIVISCIMUS

(Auferstanden durch den Heiligen Geist: 3. Logos)

... Und dieser entgegengesetzte Anstoß war das Mysterium von Golgatha, indem es sich hingestellt hat in die Menschheitsentwicklung als etwas, was übersinnlich ist, so daß für den Menschen ferner die Wahl liegt: Entweder glaubst du an dieses Übersinnliche, näherst dich ihm aber nun erkennend auf übersinnliche Weise, oder du verfällst in alle jene Anschauungen, die sich ergeben müssen, wenn du Tod und vererbte Merkmale als der Sinnenwelt angehörig betrachtest. - Daher sind Ingredienzien einer wahren Anschauung über das Mysterium von Golgatha die beiden Grenztatsachen dieses Mysteriums von Golgatha: die **Auferstehung**, die nicht gedacht werden kann ohne ihren Zusammenhang mit der **Conceptio immaculata**, geboren nicht in der Art, wie durch die Geburt eine Tatsache der Menschheit vorgespiegelt wird, sondern auf übersinnliche Weise, und durch den Tod gegangen auf übersinnliche Weise. Das sind die beiden Grundtatsachen, die das Christus Jesus Leben begrenzen müssen. Niemand versteht die Auferstehung, die sein soll die Vorstellung, welche hingestellt wird als die wahre Vorstellung gegenüber der falschen Vorstellung, daß der Tod der Sinneswelt angehört, niemand versteht diese Auferstehung, wenn er nicht ihr Korrelat ebenso annimmt, die **Conceptio Immaculata**, die unbefleckte Empfängnis, die Geburt als eine übersinnliche Tatsache. Die Menschen wollen das verstehen, Auferstehung und **Conceptio immaculata**, und die neueren protestantischen Theologen wollen sogar schon innerhalb der Theologie mit dem gewöhnlichen Menschenverstand, der aber nur ein Schüler der Sinneswelt ist, und zwar der **korrumpierten Sinnesanschauung**, die sich herausgebildet hat seit dem Mysterium von Golgatha, diese Tatsache begreifen. Und wenn sie sie nicht begreifen können, werden sie Harnackianer oder etwas ähnliches, leugnen die Auferstehung ab, machen allerlei Redensarten darüber. Nun, und die **Conceptio Immaculata**, die betrachten sie überhaupt schon als etwas, wovon ein vernünftiger Mensch nicht reden kann. Dennoch, es hängt innig zusammen mit dem Mysterium von Golgatha, daß im Mysterium von Golgatha enthalten ist die Metamorphose des Todes, das heißt seine Metamorphosierung aus einer sinnlichen Tatsache in eine übersinnliche Tatsache, und die Metamorphose der Vererbung, das heißt, daß dasjenige, was uns die Sinneswelt

vorspiegelt über die Vererbung, die mit dem Mysterium der Geburt zusammenhängt, ins Übersinnliche hinübersetzt wird in der Conceptio Immaculata. Was auch immer Irrtümliches, Unzulängliches über diese Dinge gesagt worden ist, **die Aufgabe der Menschen ist nicht, unverständlich diese Dinge hinzunehmen, sondern sich solche übersinnlichen Erkenntnisse anzueignen, daß sie diese Dinge, die im Sinnlichen nicht begriffen werden können, durch das Übersinnliche begreifen lernen.** Wenn Sie sich die verschiedenen Zyklen, in denen über diese Dinge gesprochen worden ist, wenn Sie insbesondere auch an den Inhalt des von mir besprochenen fünften Evangeliums denken, dann werden Sie eine Reihe von Wegen finden, diese beiden Dinge zu verstehen, aber nur zu verstehen auf übersinnlichem Wege. Denn es ist recht, daß - solange der Verstand der Schüler der Sinnlichkeit bleibt, so wie es heute den Menschen in der Weltanschauung erscheinen muß - der Mensch diese Tatsache nicht begreifen kann. **Gerade wenn die höchsten Tatsachen des Erdenlebens solche sind, daß der Verstand, der der Schüler der Sinnlichkeit ist, sie nicht begreifen kann, gerade dann sind sie wahr.** Es ist daher gar nicht zu verwundern, wenn die Wissenschaft der Initiation von der sogenannten äußeren Wissenschaft bekämpft wird, denn sie spricht ja von den Dingen, die ganz selbstverständlich - gerade weil sie nicht in Widerspruch mit wahrer Naturwissenschaft stehen - jener Naturordnung widersprechen müssen, die aus der korrumpierten Naturanschauung kommt. Und vielfach ist auch die Theologie verfallen, wenn auch nach einer andern Richtung hin, der korrumpierten Naturanschauung. Und wenn Sie das andere nehmen, was ich gestern ausgesprochen habe, daß der Mensch erst nach dem Tode zu einer richtigen Anschauung des Mysteriums von Golgatha kommen kann, so werden Sie das nicht mehr unbegreiflich finden, wenn Sie sich überlegen, daß der Mensch durch den Tod, durch die Pforte des Todes in eine Welt eintritt, in der ihm nicht mehr vorgegaukelt werden kann, daß der Tod zur Sinneswelt gehört, denn er sieht den Tod von der andern Seite - ich habe diese Dinge oftmals geschildert - und er lernt immer mehr und mehr den Tod von der andern Seite betrachten. Dadurch aber wird er immer reifer, auch das Mysterium von Golgatha zu betrachten in seiner wahren Gestalt. Und

so muß man sagen: Wäre das Mysterium von Golgatha nicht gekommen - aber das, was man so sagt, ist nur zu begreifen in übersinnlicher Erkenntnis -, dann würden die Menschen sterben. Es würde auch das Böse in der Welt sein, es würde auch Weisheit in der Welt sein. Aber da die Menschen durch ihre Entwicklung einer korrumpierten Naturanschauung verfallen mußten, mußten sie über den Tod eine falsche Anschauung haben. ... (Rudolf Steiner. Die Polarität von Dauer und Entwicklung im Menschenleben. Die kosmische Vorgeschichte der Menschheit. GA 184)

Ich persönlich hatte immer schon Probleme mit der Liebe von Menschen, die ihre Verstorbenen so ohne Weiteres dem "Nichts" übergeben. Wer einen Menschen wirklich liebt, und es bestünde die geringste Möglichkeit, dass er vielleicht irgendwo noch existierte, dann würde er doch bis ans Ende der Welt gehen, ja bis in die Hölle hinabsteigen, um ihn wiederzufinden, sollte man zumindest meinen. Doch die Liebe vieler Atheisten zum Materialismus ist weitaus größer, als die zu ihren Lieben. Man übergibt seine Angehörigen lieber schnöde dem Nichts, statt den Geist zu suchen. Gerade die Liebe ist *das* Band, welches über den Tod hinaus Bestand hat⁽⁷⁾ und welches Menschen wieder zusammenführt im Nachtodlichen, wie in zukünftigen Leben; sie ist *der* Augenöffner zur Geistwelt. Dies kann man wunderbar am Leben *Friedrich von Hardenbergs* (Novalis) studieren, dem seine Freundin *Sophie von Kühn* nach langer Krankheit in ganz jungen Jahren dahinstarb, und deren Tod für Hardenberg der Impuls zum Suchen eines Eingangs in die höheren Welten wurde. Er beschloss, ihr nachzusterben, aber nicht im Sinne eines lästerlichen Selbstmordes⁽⁸⁾, sondern im Sinne des sie Wiederfindens durch das christliche >Stirb und Werde<.

... Nach Tisch ging ich spazieren – dann Kaffee – das Wetter trübte sich – erst Gewitter dann wolkig und stürmisch – sehr lüstern – ich fing an in Shakespeare zu lesen – ich las mich recht hinein. Abends ging ich zu Sophien. Dort war ich unbeschreiblich freudig – aufblitzende Enthusiasmus Momente – Das Grab blies ich wie Staub vor mir hin – Jahrhunderte waren wie Momente – Ihre Nähe war

fühlbar – Ich glaubte sie sollte immer vortreten – ... (Tagebuch Friedrich von Hardenbergs)

Diese oft zitierte Stelle wird von "aufgeklärten" Menschen gerne als bloße Lyrik oder romantisches Geplänkel ausgelegt; ich meine jedoch - gemeinsam mit vielen - dass sie weit mehr bedeutet; vor allem zusammengesehen mit dem Gesamtwerk des Novalis. Seelenhafte Menschen spüren ihre lieben Verstorbenen im Herzen anwesend, und dies ist keineswegs bloß leerer Trost oder Wunschdenken. Vor allem Kinder bleiben innerlich bei uns bis noch sehr lange nach ihrem Tode. Jede liebende Mutter kann ihr Kind deutlich im Herzen fühlen gerade wenn es jung starb; sie trägt den Schmerz des Kindes darüber, die Welt früh verlassen zu haben, für dasselbe mit.

... Denn siehe, das Himmelreich ist inwendig in euch ...
(Lukas 17,21)

Man unterschätzt nicht die Liebe! Der Tod ist von unserer Seite aus betrachtet eine Täuschung. Selbst unsere moderne Sterbeforschung hat in ihren offeneren Vertretern den Punkt erreicht, den Geist unabhängig vom Leibe anerkennen zu müssen und über den Tod neu nachzudenken:



Zum Anschauen des Films (216MB) müssen Sie mit dem Internet verbunden sein und [HIER](#) klicken.

<http://www.geisteskind.de/begegnungen>

Erzählungen wie diese sind für Anthroposophen vor allem Bestätigungen dessen, was sie aus der Fülle an Schilderungen Rudolf Steiners kennen. Es ist aber immer wieder interessant, zu sehen, wie sich eine nicht dogmatisch-materialistische Wissenschaft vor der Geisteswissenschaft im Grunde immer

weniger verschließen kann, wie es Rudolf Steiner für die Zukunft und besonders für manche Entwicklungen innerhalb der Medizin vorausgesagt hat. Interessant finde ich persönlich bei dieser BBC-Dokumentation (Begegnungen mit dem Tode) auch das Interview mit der Psychologin und intellektuellen Hardcore-Materialistin *Susan Blackmore*, die in allem was sie von sich gibt, von dem durch Rudolf Steiner charakterisierten korrumpierten Denken beherrscht ist, und die in ihren Erklärungsversuchen von Nahtoderlebnissen rein gar nichts davon wirklich erklären kann. Denn man muss sich hierbei nur genau genug vergegenwärtigen, dass Pam bei ihrer außerkörperlichen Erfahrung keinerlei Hirnaktivität mehr hatte, es also völlig ausgeschlossen ist, dass zum Beispiel das Licht, welches sie sah, nur Reizungen ihres Sehnervs waren oder dass sie die ganz konkreten Schilderungen der Vorgänge im Operationssaal aus ihren gespeicherten Informationen im Gehirn zusammengebaut haben könnte, wie Susan Blackmore versucht, ähnliche Fälle zu erklären. Denn Pam konnte z. B. den speziellen Bohrer für die Operation nicht vorher gesehen haben – Susan Blackmore geht vor allem sogar so weit, dass sie ihr eigenes Ich, sich selber, ihre eigene Persönlichkeit leugnet:



Zum Anschauen des Films (67MB) müssen Sie mit dem Internet verbunden sein und [HIER](#) klicken.

<http://www.geisteskind.de/begegnungen>

Man höre einmal genau hin, was diese Dame da eigentlich von sich gibt: *„Es gibt da drinnen keine Zentralgewalt, kein kleines Ich, dieses ist eine Täuschung usw., das Ich des Menschen ist nur eine Illusion und Summe der Nerventätigkeiten im Gehirn*

usw.“ Das alte Lied vom Gehirn, das den Geist ausschwitzt. Aber wer erzählt uns das denn da gerade? Mit wem redet der Interviewer denn bitte? Diese "Illusion" einer bewussten Zentralgewalt im Menschen ist doch offensichtlich sehr real, sie denkt, fühlt und spricht mit uns und verleugnet hier gerade sich selber. *(Was hier angesprochen wird, ist auch vielmehr die >Ich-Vorstellung<, nicht so sehr das Ich selbst, welches weit mehr ist, als die Ich-Vorstellung, die durch den Leib oder das Gehirn gespiegelt wird. Diese Ich-Vorstellung ist vergänglich und vom Leib durchaus abhängig; aber nicht das Ich selbst. Nach dem physischen Tode entzündet sich dieses Ich-Bewusstsein wiederum am Geistleib, der uns geschenkt wird.)* Dieser angeblich "Ich-lose Automat Mensch" wird doch offensichtlich durch diese sogenannte "Illusion des Ichs" zentral gesteuert. Diese Art des Denkens, welches Susan Blackmore zeigt, stolpert nicht über die Frage, wie all die komplexen Vorgänge im Körper überhaupt entstehen und ablaufen können, die die Ich-Illusion erzeugen sollen, ohne geistige Prinzipien? Was schafft denn den Leib, was hat den Vorstellungen? Es war keine Hirntätigkeit mehr vorhanden bei Pam, wieso war ihr Ich-Bewusstsein aber trotzdem sogar in noch viel höherem Maße vorhanden? Das Ich des Menschen zur Illusion zu erklären, bedeutet logisch das große Wunder, dass etwas nicht existiert, aber dennoch eine Wirkung ausüben kann. Das Ich oder das Geistige im Menschen erschafft zusammen mit den Wesenheiten der höheren Hierarchien den Leib mit seinem Gehirn, nicht umgekehrt. Das Ich leugnet Susan Blackmore nur deshalb, weil es Geist ist. Das Gehirn kann sie physisch sehen und beim Leichnam auch anfassen; das Ich hingegen ist nur *innerlich* wahrnehmbar, es ist nichts Materielles, also existiert es für sie nicht. Das Ich zu leugnen bedeutet vor allem aber, den göttlichen Zentral-Funken im Menschen, den Christus, das eigentlich **Menschliche** zu verleugnen. Diese Art Wissenschaft ist vom Geistigen aus betrachtet bereits weit fortgeschrittener Wahnsinn. Materialistischen Hirnforschern ist der größte Unsinn überzeugender, als an den Geist zu glauben. Von der

ahrimanischen Idee, alles ohne den Geist erklären zu wollen, sind solche Menschen geradezu besessen. Wenn man sich ausführlicher unvoreingenommen mit Todesnähe-Erfahrungen auseinandersetzt, dann gib es dazwischen eine Fülle von Schilderungen, die absolut nicht materialistisch erklärbar sind. Teilweise konnten die klinisch Toten nicht nur bis ins Detail erklären, was im OP-Raum oder vorher im Krankenwagen ablief, sondern sogar Ereignisse, Gedanken und Gefühle der Verwandten oder Freunde ein paar Zimmer weiter genau wiedergeben. Manche trafen ihre ungeborenen Kinder, die später dann genau so aussahen, wie sie sie im Geisteslicht vor deren Geburt gesehen hatten usw. Eine gute TV-Serie zu diesem Thema ist die amerikanische Dokumentationsreihe: *"I Survived! Beyond and Back"*. In Deutsch: *"Ich überlebte! Momente im Jenseits"*. -

Jeder findet am Ende immer das, was er sucht und verstehen kann. Die Tatsachen vieler Nahtoderlebnisse sind zwar kein materieller - das ist beim Geistigen auch nicht möglich - aber ein durchaus wissenschaftlicher Beweis für die Existenz der menschlichen Ich-Wesenheit außerhalb des Körpers; sie verlangen ein spirituelles Menschen- und Weltverständnis. Ein gutes Erkennungsmerkmal für die Echtheit außerkörperlicher Erfahrung ist auch, dass solche Menschen hinterher völlig moralisch verwandelt sind, so dass dies auch den Verwandten und Freunden auffällt. Menschen, die die geistige Welt ein Stück weit erfahren haben, wissen ganz sicher, dass es nicht Illusion oder Traum war. Sie empfinden es grundsätzlich als eine Art innerer Wiedergeburt. Es sind ihnen ihre Erfahrungen nicht selten derart kostbar, dass sie eventuelle körperliche Folgeschäden ohne Weiteres wieder in Kauf nehmen würden dafür. –

Vom Spirituellen aus betrachtet macht das Leben durchaus Sinn; es ist moralisch und logisch begreifbar. Vom Hirnforscher-Materialismus aus betrachtet existiert da nun ein menschlicher Automat auf Erden - man weiß nicht wieso und woher - mit einem Gehirn im Schädelkasten, welches die geniale Illusion

eines Ichs ausdunsten kann, als das wir dann durchs Leben gehen. Und diese Idee erscheint vielen weniger wunderbar oder unglaublich, als es der Geist als Grundlage des Lebens ist. Diese ahrimanisch-korruptierten Wissenschaften gehen Wege, nicht zum Heile der Menschheit sein werden; das sehen wir vor allem, wenn wir die moralischen Konsequenzen aus solchen Ideen ziehen. Wenn wir Psychologen, die sich von solchen Ideen ernähren, genauer zuhören z. B. in ihrem Umgang mit dem Verbrechen, dann sagen sie oft nicht viel mehr, als dass ein Mörder eigentlich bloß eine Zeit lang "schlecht gegessen" habe, seine "Maschine", sein "innerer chemischer Mechanismus" ist in Unordnung geraten; diesen muss man also lediglich korrigieren, so wie man ein Auto repariert, und dann ist er bald wieder ein "guter Mensch". Es ist solchen Menschen die "altertümliche" Idee, dass es tatsächlich böse Seelen gibt, die nur Gott und das Schicksal, aber kein menschlicher Intellekt heilen kann, derart fern, dass diese Psychologie wohl noch viele Morde an Unschuldigen mitverschulden wird, da aus ihrem Welt- und Menschenverständnis als Konsequenz eine moralische Verantwortlichkeit des Menschen nicht gegeben ist. Für materialistische Neurologen und Hirnforscher ist der Mensch kein freies Wesen mehr, sondern ein durch Naturgesetze determinierter Roboter. -

Ein amerikanischer Psychologe, der sich viele Jahre mit der Psyche von schlimmen Serien-Mördern beschäftigt hat, erzählte in einer Dokumentation, dass alle diese Mörder unterentwickelte vordere 'Hirnlappen' hätten. Sein Schluss daraus war, dass verkrüppelte vordere Hirnlappen - zumindest teilweise - den Verbrecher *verursachen*. Und was kann ein Mensch denn am Ende auch dafür, wenn die Natur ihm keine anständigen Hirnlappen baut!? Wir müssen alles erst wieder andersherum drehen, damit es stimmt: Es ist die Seele und Ich-Wesenheit des Menschen, die seinen Leib mitgestaltet. Dieser Leib ist ein Stück weit sichtbarer Ausdruck seines Wesens und Karmas. Es ist somit die *böse Artung* des Mörders, die diese

vorderen Hirnlappen nicht richtig ausbilden kann. Diese Hirnlappen *verursachen* die Bosheit nicht, sondern sie sind physischer Ausdruck der Boshaftigkeit. –

*

Richard von Weizsäcker sagte sinngemäß im leicht abwertenden Tonfall vor einiger Zeit im Fernsehen: „Ein Mensch, der bloß Ideale sucht, der wird eben Ideologe.“ Das will sagen: Idealisten leben bloß in Wolkenkuckucksheim und haben keinen Sinn für "Realitäten". Die Wahrheit ist aber: Gerade Idealisten begreifen, wie lebendige Menschen-Kultur und ihre Entwicklung funktionieren. Moralisch schöpferische Menschen sollten sich überhaupt nie bloß nach der vorhandenen Realität richten, sondern eine neue schaffen nach den höchsten Ideen. Der Blick auf die Ideale gibt den Schwung und die Richtung, sonst entwickelt sich nichts zum Besseren. Solche, die ihre Unwilligkeit zum Geist sich und anderen verkaufen als ein "dem Menschen und seiner Realität Näherstehen", waren noch nie diejenigen, die etwas Kulturelles leisten konnten. Sie führen alles immer nur im Kreise herum und in den Niedergang; und das umso konsequenter, als es ihnen gelingt, den Idealismus und Übersinnliches verdächtig zu machen. -

... Man muß heute schon ganz ohne Vorbehalt sagen: Die Rettung der Menschheit von einer nach abwärts gehenden Entwicklungsbahn liegt lediglich in der Hinwendung dieser Menschheit zu einer Offenbarung, die hervorgeht aus demjenigen, was nur erschaut werden kann durch geistige Erkenntnis. ... (Rudolf Steiner. GA 195. Weltsilvester und Neujahrsgedanken. 3. Vortrag)

*

Unser Denken ist allgemein im Tode angelangt. Intelligent, intellektuell klug sind wir alle heute; aber oft eben ohne Licht. Dies gilt für die offiziellen Vertreter des Namens-Christentums längst genauso, wie für die wissenschaftlich gebildete Welt oder

auch die der Unterhaltung. Ein Beispiel aus der Unterhaltungswelt: Der Kabarettist *Volker Pispers* deckt in seinem politischen Programm schonungslos die Verlogenheit und Menschenverachtung heutiger Weltpolitik auf. Wie krank diese eigentlich ist, wird durch seine Worte manchmal derart deutlich, dass einem oft eigentlich das Lachen im Hals stecken bleiben will. Doch sowie das Thema Spiritualität angeschnitten wird, stellt sich sogleich heraus, wie sehr er selber in dieser Hinsicht eine dieser von ihm bezeichneten "Intellektüllen" ist. Denn um Toleranz zwischen den Religionen zu fördern, fällt ihm nichts Besseres ein, als alle gleichermaßen lächerlich zu machen: „*Wir lachen über die 72 Jungfrauen der Moslems im Paradiese, aber: Knabbern Sie am Leibe Christi?*“... und alles lacht selbstverständlich! Was ist dies denn aber anderes, als klassischer Intellektualismus ohne Sinn für die geistige Bedeutung der christlichen Kulte und Inhalte? Und um dann allen Zweifel über sein wohlwollendes Denken beiseite zu räumen, sagt er später: „*Dies ist Religionsfreiheit! Man darf alles glauben, was man möchte. Für mich sind solche Leute zwar nur zu faul, um wirklich nachzudenken, aber dies ist nur meine persönliche Meinung.*“... Mit anderen Worten: Wer heute noch religiös ist und z. B. das Abendmahl ernst nimmt, der ist eben bloß zu dumm oder zu faul, um seine Vernunft zu gebrauchen und nachzudenken usw.; und wer wird da im Publikum nicht sofort überzeugt sein! Das gesamte Programm dieses Mannes strotzt doch nur so vor Intelligenz und Kompetenz! Also nehmen wir selbstverständlich auch diesen befreienden Lacher über das "Knabbern am Leibe Christi" dankbar an und fühlen uns aufgeklärt und gebildet. Aber welche Vernunft meint denn Herr Pispers hier? Es ist die oben von Rudolf Steiner beschriebene, ahrimanisch korrumpierte Vernunft. So geht es durch unsere gesamte Gesellschaft! Überall wird uns dieses Denken geradezu eingehämmert! -

Wenn amerikanische Filmemacher - die sich den sogenannten "Evolutionisten" zugehörig fühlen im Gegensatz zu den "Kreationisten" - Filme oder TV-Serien produzieren, werden dort

religiöse Menschen grundsätzlich hingestellt als Faschisten oder Vollidioten, die nicht denken können oder wollen, die Wissenschaften verachten und alles unter ihre Dummheit zwingen wollen usw. Die eigentlich Intelligenten, Offenen, Gesunden, Wissenschaftlichen sind die Materialisten und Atheisten. (Z. B. in TV-Serien wie *American Dad*, *Family Guy*, oder Filmen wie 'Paul, ein Alien auf der Flucht' usw.). –

Deutsche Comedians wie *Vince Ebert* oder *Dieter Nuhr* werden ebenfalls nicht müde, Religiosität als Dummheit oder Geisteskrankheit, und den Materialismus und Agnostizismus als Intelligenz oder Wissenschaft hinzustellen. „*Wenn man auch nur ein klein bisschen Vernunft oder logisches Denken besitzt*“ – so heißt es bei *Dieter Nuhr* - „*dann kann man an die Bibel nicht ernsthaft glauben*“. Man kann also nur Agnostiker und Materialist sein, wie er es ist, wenn man "vernünftig" sein will. Er sagt: „*Er würde ja gerne an Gott und die Bibel glauben, aber dabei stünde ihm immer der letzte Rest-Verstand im Wege*“. Also religiöse oder spirituelle Menschen haben nicht einmal mehr diesen "letzten Rest" Verstand. Auf seine ihm eigene, liebenswert-sanfte Art verlästert Dieter Nuhr seit Jahren alles Spirituelle. Er selber glaubt dabei eben, "*alle Wahrheit gepachtet zu haben*" - wie er es bezeichnet - und das einzig Mögliche an Intelligenz und Vernunft zu sein. -

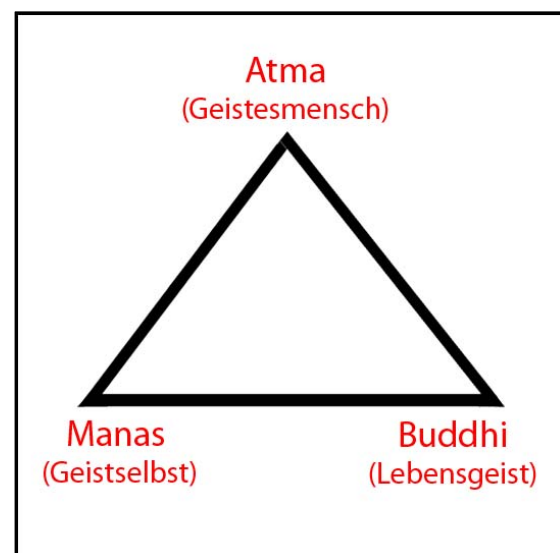
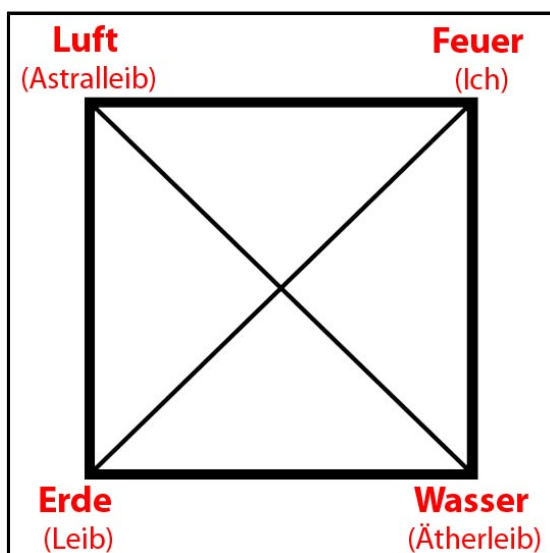
„*Denken lohnt sich*“, ist das kluge Motto des Physikers und Comedians *Vince Ebert*; und um welche Art des Denkens handelt es sich da? – Gestern Abend endete im Fernsehen ein Kabarettist sein Programm sinngemäß mit den Worten: „*Daran zu glauben, dass das Beten etwas helfen würde in der Welt, ist die Bankrotterklärung einer Gesellschaft, die auf Aufklärung Anspruch erheben will*“. Tobender Applaus! Rudolf Steiner sagte einmal sinngemäß: „*Wenn vor dem Ersten Weltkrieg genügend viele Menschen das Johannes-Evangelium meditiert hätten, dann wäre dieser Krieg nicht ausgebrochen.*“ Wie konnte Rudolf Steiner auf so etwas nur kommen!? War er nicht "aufgeklärt" genug? "Aufgeklärte" wissen, dass Rudolf Steiner ein obskurer Okkultist

war; und solche kommen gerne mal auf solchen Unfug. Der Materialismus unterschätzt grundsätzlich die Kraft des Geistes. Er weiß nicht, dass der gesamte materielle Kosmos zuerst im Geist existierte, dass der Geist das Zentrum der Welt ist und somit auch alle Veränderungen in der Welt vom Geistigen ausgehen müssen. Ein selbstloses Gebet wirkt direkt in die höhere Ursachenwelt hinein. Und >Aufklärung< ist bei uns schon lange nur ein anderes Wort geworden für Gottlosigkeit. Mir persönlich sind Männer wie Volker Pispers ja noch sehr lieb; er ist engagiert, mit dem Herzen dabei, macht seinen Beruf zur Berufung, um Menschen über Politisches wachzurütteln. Nur liegt die Heilung eben nicht im sterilen Intellekt, sondern gerade in *dem* menschlichen Vermögen, das er und seinesgleichen so begeistert lächerlich machen. Würde man versuchen, Volker Pispers etwas vom Logos zu erzählen, was käme dabei wohl heraus? Er würde sicher anständig zuhören, meine religiöse Dummheit artig tolerieren, solange ich es nicht zu weit damit treibe, aber einen wirklichen Sinn würde er damit kaum verbinden können. Die *Artung* seines Denkens gibt es nicht her, etwas anderes als Unfug darin zu sehen. Dies ist der unerlöste *Kain* im Menschen, der irdische Verstand, der für eine Zeit lang den *Abel*, das göttliche Bewusstsein in sich töten musste, um zu mehr Unabhängigkeit als Vorstufe zur Freiheit zu gelangen; der aber nun in die große Gefahr gekommen ist, in seiner Gottesferne und Gottesentfremdung zugrunde zu gehen. Vergleicht man einmal das durchchristete Denken Rudolf Steiners mit dem Volker Pispers, Dieter Nuhrs & Co, dann hat man es *qualitativ* – wie beim alten und neuen Testament, wie bei Jahve und Christus, wie bei der Bluts- oder Sippenliebe, im Gegensatz zur die gesamte Menschheit umfassenden Liebe des Heiligen Geistes - mit zwei vollkommen unterschiedlichen Formen von Intelligenz zu tun. Einmal mit der immer mehr in den Tod hineinführenden, intellektuell-reflektierenden Monden-Intelligenz; und das andere Mal mit der nur ganz individuell in moralischer Gedanken-Alchemie produktiv erkämpfbaren gnostischen Sonnen-Intelligenz. –




Die ägyptische Pyramide stellt in ihrer Form unter anderem das Geheimnis des siebengliedrigen Menschen und dieser zwei ganz unterschiedlichen Prinzipien dar.



Von oben betrachtet, das niedere Quadrat oder niedere Selbst des Menschen, aufgebaut aus den vier Elementen *Erde* (Leib), *Wasser* (Ätherleib), *Luft* (Astralleib), *Feuer* (Ich). (Nach okkultur Physik.) Von der Seite aus gesehen stellt sie das höhere goldene Dreieck, das höhere Ich des Menschen dar, bestehend aus *Manas*, *Buddhi*, *Atma* (indische Bezeichnung), oder anthroposophisch: *Geistselbst*, *Lebensgeist*, *Geistesmensch*.



Durch das Überwinden und Verwandeln der niederen Vier (Eckstein) baut sich die höhere, unsterbliche Drei (Schlussstein) des Menschen auf. (Die Sphinx ist der Mensch als Problem oder Aufgabe: Tierkörper und Menschenhaupt. Die in der Sphinx dargestellten Tiergestalten trägt der Mensch bildhaft in seinem Ätherleib). Höchste Frucht des niederen Quadrates ist der heute voll entwickelte und bereits wieder in die Dekadenz hinabgehende analytische Verstand, bis hin zur Kant'schen Philosophie. Das höchste Moralische, welches das niedere Quadrates als Monden-Gabe im Menschen erreicht, sehen wir heute als soziale Gestaltung innerhalb unserer Gesellschaft verwirklicht und immer mehr in sich zusammenfallen, da es dem Menschen im lichten Zeitalter nicht mehr entspricht. So großartig dieses Soziale uns auch erscheinen mag, es ist moralisch nicht viel mehr, als das, was man in einfacherer Form auch im Tierreich findet (Bienen, Ameisen etc.). Menschen, die in unserer Zeit nicht den entsprechenden Willen zur modernen Ellbogengesellschaft entwickeln, denen das "Zeug" dazu fehlt, sich in unserem Sozialdarwinismus behaupten zu können, haben wenig Chancen. Sie kommen schwer mit und enden manchmal sogar als Obdachlose auf der Straße. Solche Menschen sterben irgendwann unbemerkt einsam nachts leise in irgendeiner kalten Gasse, ohne dass es unsere großartige Gesellschaft, "die es so herrlich weit gebracht hat", wirklich interessiert. „Nur die Harten kommen in den Garten!“ Dies ist aber nicht menschlich, sondern das grausame Gesetz des **Tieres**, in dem der Eine der Wolf des Anderen ist, wo nur der Starke überlebt und die Schwachen untergehen. Sind aber schwache oder solche, die keine geschickten Egoisten sind oder sein wollen, keine Menschen? Haben solche *kein* Anrecht auf ein menschenwürdiges Dasein? Antwort: Vor Gott sicher, innerhalb des moralischen Geistes unserer Gesellschaft aber nicht wirklich. Es zwar viel von Sozialstaat und Co geredet, aber Realität ist der Raubtierkapitalismus. Unsere Gesellschaft ist über die niedere Vier bisher nicht hinausgekommen. In vielen Bereichen ist sie sogar längst unter das Niveau des Tieres, ins

Untersinnliche (Dämonische) hinabgesunken. Denn wenn *nach* Golgatha der Mensch immer noch nicht wirklich im Christus-Sinne Mensch werden will, bleibt er nicht einmal mehr Tier und fällt immer weiter ins Diabolische, ins intellektuell hochgebildete Unmenschliche. Das kommende Menschenreich kann nur aus der Arbeit am *goldenen Dreieck*  hervorgehen, aus dem Menschen, der mit seinem niederen Quadrat eins wird mit der göttlichen Drei , dem Christus-Menschen im **Gottmenschentum** . -

*... Bevor Christus kam, gab es kein Brot in der Welt. Ebenso wie im Paradiese Adams gab es damals in der Welt nur zahlreiche Bäume als Nahrung für die Tiere. Sie bot keinen Weizen als Nahrung für den Menschen. Der Mensch nahm Nahrung zu sich, die Tieren angemessen war. Als aber Christus kam, der **vollkommene Mensch**, brachte er **Brot vom Himmel**, damit sich der Mensch nähre von Nahrung, die ihm angemessen ist. ...* (Evangelium nach Philippus)

Rudolf Steiner hat die materialistische Naturwissenschaft des Tieres befreiend ins Menschenreich erhoben mit seinen Werken. Eine gewaltige >Zeitenwende des Denkens< wurde durch ihn – bisher fast unbemerkt – erkämpft und eingeläutet. Rudolf Steiner führte aus: Wie die 10 Gebote des Moses am Sinai der erste Ruf (Vater/Gesetz), das Golgatha-Geschehen der zweite Ruf (Sohn/Leben), so ist die anthroposophische Geisteswissenschaft – allen Verleumdungen und Hassattacken zum Trotz – der dritte Ruf (Heiliger-Geist/Erkennen) an die zu Christus gehörende Menschheit. Das tote Denken muss – wie seit Golgatha nun alles – zur Auferstehung gebracht werden. Dazu dient als Anfang das Studium der Anthroposophie. Der Auferstehungsprozess des Denkens ist bereits mit großen Unannehmlichkeiten, seelischem Schmerz und Überwindungen verbunden. Beim Studium der Anthroposophie kommt man unweigerlich immer wieder an Stellen, wo die Gedanken Rudolf Steiners derart den anezogenen Denkgewohnheiten widersprechen, dass viele zurückschrecken: „*Dies kann ich*

nicht glauben!" heißt es, „*dies ist einfach zu undenkbar und abstrus*“ etc.⁽⁹⁾ Anthroposophie fordert ein produktives Denken, aktives Dabeisein, schöpferische Vernunft, beweglich-werdende Begriffe, und davor fliehen viele. Sie möchten – so wie es der Mond mit dem Licht der Sonne tut – alles bloß passiv in sich spiegeln. Nur diejenigen, die sich wachsende innere Beweglichkeit aneignen können und trotz aller Probleme bei der Sache bleiben, fangen langsam Schritt für Schritt an damit, das alte, mumifizierte, mondenhafte Denken über die Jahre zu verwandeln in ein neues, sonnenhaftes Denken. -

*

Wenn die Trinität durch die Schöpfung geht, dann ist dies kein sinnloses Kreisen, sondern es bedeutet immer Entwicklung zu neuem; die Welt kehrt bereichert auf neuer Stufe zum Vater zurück. Hinter der alten, unverwandten Monden-Vaterwelt des in die Materie erstorbenen 1. Logos als Gesetzeskosmos, und dem 2. Logos der Sonne des Lebens des Sohnes, stehen zwei radikal entgegengesetzte Prinzipien und unterschiedlich weit entwickelte Anschauungen vom Menschen und von Gott. Wenn Christus sagt: „Die Vollmacht über das Menschenreich sei vom Vater auf den Sohn übergegangen“, dann bedeutet das eine Zeitenwende von allergrößter Bedeutung und ein gewaltiger Schritt in der Entwicklungsmöglichkeit für uns alle, indem nun der Mensch langsam vom niederen Quadrat zum unsterblichen göttlichen Dreieck aufsteigen kann. Auf Golgatha wurden die ewigen Iche aller Menschen geschaffen. Wenn heute in der Welt die alten Weltprinzipien als unwahr gewordene Schatten der Vergangenheit weiterrollen, dann werden sie zu den Hemmnissen der Entwicklung; sie werden zum neuen Bösen. Eine Religion ist erstorben, wenn sie nur noch in Traditionen, Gesetzen und Dogmen existiert und dem Menschen kein moralisches Leben mehr vermitteln kann. Den böse gewordenen ahrimanisierten Mond der Vergangenheit erkennen wir an Moslems, denen es als "ehrenhaft" erscheint, die eigene Tochter oder Schwester zu ermorden, weil sie es wagt, *den*

Menschen zu heiraten, den sie liebt, und nicht den, der ihr von der Familie ausgewählt und vorgeschrieben wurde. Doch eine solche "Ehre" ist die von Mördern und Gottlosen. Das lieblose Gesetz menschenverachtender, die Freiheit vergewaltigender Traditionen steht solchen Moslems höher, als die Liebe zum eigenen Kind oder zur eigenen Schwester! Gerade der Allah des Islam als herzloses Prinzip einer längst dämonisierten Lüge des Vaters wird noch viel Unglück über die Welt bringen. Wer nach Golgatha den Vater immer noch ohne den Sohn, die Liebe sucht, findet nur noch den ahrimanischen Schatten des Vaters. Das Zeichen des islamischen Halbmondes, der die noch kleine Sonne (oder Venus) frisst, bezeichnet okkult den im Irdischen gänzlich verhärteten, ahrimanisierten Vater der Gesetze, der alle Liebe und Freiheit hasst. Wenn der Moslem heute zum Christen sagt: „*Gott hat keinen Sohn*“, dann ist es genau das Gleiche, als würde er sagen: „*Gott hat keine Liebe*“.

*... in seiner unendlichen Majestät fordert es bedingungslose Unterwerfung, läßt nichts neben sich zu, ist ausschließlich und despotisch - das ist der Gott der absoluten Verschlossenheit und Stagnation, feindlich gegenüber jeder Bewegung und jedem lebendigen Schaffen — das ist Kronos, der seine Kinder frißt, das ist der Moloch, der die Kinder der Menschen im Feuer verbrennen läßt; die Jahrtausende überdauernde und etwas abgeschwächte Form dieses himmlischen Despoten können wir im Allah der Moslems wiedererkennen. Das Bewußtsein, das von dieser göttlichen Kraft ergriffen ist, strebt danach, jede freie Regung der menschlichen Kräfte, jegliche Vielfalt der Lebensformen, jeden kulturellen Fortschritt auszuschalten. Doch nicht lange kann das Bewußtsein der Menschheit sich mit dieser monumentalen, aber dürftigen und öden Einheit zufriedengeben, und bald tritt nach dem unbeweglichen und unwandelbaren Gott des gestirnten Himmels der ewig bewegliche und sich wandelnde, der leidende und triumphierende, der gütige und lichte Gott auf - **die Sonne**. Auf den Kult der Gestirne folgt überall der Sonnenkult: bei allen Völkern der Antike finden wir in einer bestimmten Epoche ihres religiösen Denkens die beherrschende Gestalt des lichten Sonnengottes, der zuerst kämpft, ruhmvolle*

*Heldentaten vollbringt (Krishna, Melkart, Herkules), der dann leiden muß, von Feinden besiegt wird und stirbt (Osiris, Attis, Adonis) und der schließlich **aufsteht** und über seine Feinde triumphiert (Mithras, Perseus, Apollon). . . . (Wladimir Solowjew. Über das Gottmenschentum.)*

Es zeigt der weltweit mordende islamische Terror im Namen Allahs, was aus einer Religion wird, ohne den Heiligen Geist und ohne den Sohn. Nur wer für die Wahrheit lebt, die aus Liebe handelt, tut den Willen des Vaters. Wem die Liebe zum Menschen als Geschöpf Gottes nicht das höchste Gebot ist, wer die heiligen Gefäße Seiner Gnade und Seines Schöpferwillens auf Erden entweicht und zerschlägt (1 Kor. 3,16), der dient nicht Gott, sondern Satan. Allen Frauen, die geknechtet und gedemütigt werden durch das herzlose Gesetz des Islam, sei gesagt: **Ihr seid viel mehr wert, als jede Religion und Tradition! Wenn Eure Väter oder Brüder Euch töten wollen, weil Ihr eurem Herzen folgt und keine Sklaven ihrer Dogmen und Egoisten sein wollt, dann sind sie es nicht wert, Eure Väter oder Brüder genannt zu werden! Euer Vater sei von nun an Gott im Himmel, Eure Mutter sei unsere Erde und als Euren treuen Bruder wendet Euch zu **Jesus Christus** im Namen der Freiheit und der Menschlichkeit! –**

*... Dies wird der (neue) Bund sein,
den ich mit dem Haus Israel schließen werde nach jenen Tagen,
spricht der Herr.*

*Ich werde meine Gesetze in ihr **Inneres** geben
Und auf die Tafeln ihres **Herzens** schreiben;
So werde ich ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein. ...*
(Hebräer 8,10)

*... **Christus** ist Ziel und **Ende** des Gesetzes ...*
(Römer 10,4)

*... Denn die Gebote: >brich nicht die Ehe,
morde nicht, stehle nicht, begehre nicht<,
und jedes andere Gebot gipfeln alle in diesem Wort:
„LIEBE DEINEN NÄCHSTEN WIE DICH SELBST.“*

*Die Liebe handelt so, daß sie den nächsten nicht schädigt;
Also ist des Gesetzes Erfüllung die LIEBE. ...*
(Römer 13,9)

*

Die Argumente des Materialismus werden von ihrer Begeisterungsfähigkeit her immer schwach sein müssen gegen die Argumente fanatischer Religionsauswüchse. Der materialistische Egoismus des Westens, der nur darauf hinausläuft, das begrenzte und im tieferen Sinne völlig sinnlose irdische Dasein so bequem und freudevoll wie möglich zu gestalten, wird niemals so stark sein können, wie der religiöse Egoismus der islamischen Gotteskrieger mit ihrer rasenden Hoffnung auf ewige Paradieses-Freuden und das Lob ihres Allah. Und das was alle Mörder im Namen *ihres* Gottes antreibt, ist brennende Selbstsucht. Durch das Morden wollen sie ihrem Gott beweisen, dass sie des Paradieses wert sind. Sie haben Gott in Wahrheit aber nie gesucht, sondern immer nur sich selbst. Wenn sich das verblendete Ego derart selbst erhöht, dass es sich einbildet, über Leben und Tod anderer Menschen entscheiden zu dürfen, dann fällt es umso tiefer im Gericht nach dem Tode. (2. Thessalonicher 2.) -

Das Individuelle geht immer seine eigenen Wege und sprengt die Grenzen von Religionen und Nationen. Entscheidend ist immer, was in unserem Herzen lebt. Gott muss im Ich (Herz) des Menschen anwesend sein; und wer moralisch richtig oder falsch vorgeschrieben bekommen muss, weil er es aus sich selber heraus nicht erkennt, der offenbart seine innere Armut. -

*(...) Es ist nicht bloß eine ausgeklügelte Formel, die Trinität von dem Vatergotte, von dem Sohnesgotte und von dem Gotte, dem Heiligen Geist, es ist etwas, was tief mit der ganzen Evolution des Kosmos verbunden ist und was uns wird als eine lebendige, nicht als eine tote Erkenntnis, wenn wir den Christus selber als einen Auferstandenen in uns lebendig machen, der der Bringer des Heiligen Geistes ist. Dann verstehen wir, daß es wie eine Krankheit wäre, wenn wir das Göttliche nicht sehen könnten, aus dem wir geboren sind. **Der Mensch muß im***

Geheimen krank sein, wenn er Atheist ist. Er ist nur gesund, wenn seine physische Natur sich so zusammenfaßt, daß er das: «Aus Gott bin ich geboren!», als die Zusammenfassung seines eigenen Wesens aus dem Inneren erfahren kann. **Und es ist ein Schicksalsschlag, wenn der Mensch in seinem Erdenleben nicht findet den Christus,** der ihn führen kann, der ihn durch den Tod am Ende des Erdenlebens führen kann, der ihn durch den Tod zur Erkenntnis führen kann. Denn fühlen wir also das «In Christo morimur», dann fühlen wir auch dasjenige, was an uns herankommen will durch die Geleitung des Christus, durch die Führung des Christus, dann fühlen wir, wie aus allem der Geist aufersteht, aufersteht noch in diesem Erdenleben. Wir fühlen uns wieder lebendig in diesem Erdenleben, schauen hin durch die Pforte des Todes, durch die uns der Christus führt, schauen hin auf jenes Leben, das jenseits des Todes liegt, und wissen jetzt, warum der Christus den Geist, den Heiligen Geist geschickt hat: weil wir uns verbinden können schon hier im Leben mit diesem Heiligen Geiste, wenn wir uns der Führung des Christus überlassen. Wir dürfen dann mit Sicherheit sagen: Wir sterben in dem Christus, indem wir durch die Pforte des Todes schreiten. (...) (Rudolf Steiner. Das Geheimnis der Trinität GA 214. 27. August 1922)

(...) Was wären wir dann, wenn nur das Vaterwesen in uns wirkte? - Wir würden durch das ganze Leben gehen von der Geburt bis zum Tode mit derselben Notwendigkeit, wie sie in der Welt wirkt, die uns umgibt. Aber wir werden in einem bestimmten Lebensalter freie Menschen, verlieren dadurch nicht unsere Menschlichkeit, sondern erwachen zu einer höheren Formung des Menschen. Dasjenige, was in uns wirkt, indem wir freie Menschen werden, indem wir uns ganz und gar von der Natur losmachen: es ist das Sonnenwesen, der Christus, die zweite Form der Trinität. Dasjenige aber, was uns den Impuls gibt anzuerkennen, daß wir nicht nur im Leibe leben, sondern - wenn wir den Leib in seiner Entwicklung durchgegangen sind - wieder aufwachen, auferweckt werden als Geist, das lebt in uns als der Impuls des sogenannten Heiligen Geistes. Wir können das gesamte Menschenwesen nur im Zusammenwirken dieser Trinität erkennen; da betrachtet man es konkret. Gegen diese Konkretheit richtet der Mohammedanismus die Abstraktheit auf: Es gibt kein anderes

göttliches Wesen als allein den Vatergott, den einen Gott. (...) (Rudolf Steiner, Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge, GA 239. 13. Vortrag, 12. Juni 1924)

Der Osten verherrlicht einen unmenschlichen Gott; der Westen den gottlosen Menschen (frei nach W. Solowjew)⁽⁹⁾; die Erlösung finden beide im *Gottmenschen*. Der Islam trennt in Wahrheit den Menschen gewaltsam wieder von Gott, indem er Christus und Seine Erlösungstat verleugnet; und auch unter Katholiken ist die verführerische Heuchelei sehr verbreitet, die *Ferne* Gottes vom Menschen, Seine Unerreichbarkeit als rechte Demut zu bezeichnen und dem Menschen die Verleugnung seines entwicklungsfähigen Geisteslichtes anzuempfehlen als "Gottesdienst". Diese Idee entwürdigt nicht nur den Menschen, sondern sie ist zudem die Verleugnung des Evangeliums. -

Der Sinn des Bösen ist es, dass es den notwendigen Dünger für das Gute abgibt; dass der Mensch im steten Widerstand dagegen und im Überwinden und Verwandeln desselben ein umso stärkeres Gutes entwickelt. Ohne das Böse könnte sich der Mensch nicht zur Freiheit, und ohne Freiheit könnte sich keine geistige Liebe entwickeln. Laut Rudolf Steiner ist das Böse eine Dreiheit von Luzifer, Ahriman, Sorat. Die Wirkungen dieses dreifachen Bösen⁽¹⁰⁾ ist sehr unterschiedlich. Luzifers Wille zum Bösen ist lange nicht so stark, wie der Ahrimans; ganz zu schweigen von dem radikal bösen Willen der Asuras, den nur Gott selber brechen wird, wenn es an der Zeit ist. Der verwandelte, längst gute Luzifer ist der Erkenntnis-Licht-Träger; während Christus das Licht selber ist. Dies klingt auch an in dem englischen Wort >lucid<, was so viel wie 'einleuchtend', 'klärend', 'erhellend', 'verständlich machen' bedeutet. Auf höherer Warte arbeitet Luzifer mit Christus immer schon zusammen. Christus schickte Luzifer, um uns von dem Elohim Jahve zu befreien. Im Kampf der Kirche gegen die Erkenntnis schuf sie ein gezielt falsches Bild von Luzifer, den sie zu Satan, und damit alle Erkenntnis zur Teufelei erklärte. Luzifer nahm zur Zeit des Sonnen-Äons das Opfer auf sich, zurückzubleiben und zu fallen, um die Rolle des Rebellen gegen den Herrn der Gesetze spielen zu können. In der Lemuris wirkte Luzifer auf

den Astralleib der Menschheit, durchzog diesen mit niederen Leidenschaften, was uns viel tiefer in die Materie hinunterzog als ursprünglich geplant. Unsere Augen wurden aufgetan, so dass wir die Welt im Gegenstandsbewusstsein wahrnehmen und ein selbstständiges Ich entwickeln, welches Gut und Böse in sich selber zu unterscheiden lernt. Ohne Luzifers Opfer *gäbe* es keine Erkenntnis und keine Freiheit. Er war im christlichen Okkultismus immer bekannt als der Bringer des Bewusstseinslichtes. Er selber findet durch die Erlösung der Menschheit seine eigene. In vielerlei Hinsicht ist Luzifer ein Mitarbeiter des Christus. Der mittelalterliche Ausspruch: „*Christus verus Luciferus*“, will sagen: *>Christus ist der wahre Luzifer<*, weil Christus zur wahren, vollendeten Freiheit führt, die Luzifer nur vorbereitete. Luzifer gab uns sozusagen die *unheilige* Freiheit, die uns vom Göttlichen loslöste; er hatte die Aufgabe, das Menschen-Ich als unbewusstes Blatt vom Baume Jehovas abzulösen (Sünde/Sonderung), um es zur Bewusstseinsentwicklung in die Materie zu stürzen. Luzifer brachte uns die Freiheit von Gott; Christus die Freiheit **in Gott**.

*... Amen, Amen, ich sage euch:
Jeder der sündigt,
ist ein Knecht der Sünde (Sonderung).
Der Knecht aber wohnt nicht im Hause,
der Sohn wohnt auf die Dauer.
Wenn euch also der Sohn die Freiheit gibt,
werdet ihr wirklich frei sein. ...*
(Johannes 8,34)

Die richtige Sichtweise auf Luzifer - wie sie selbst im Mittelalter vielfach noch bekannt war, und wie sie auch Rudolf Steiner wieder gab - bietet den Kirchen selbstverständlich eine der allerbesten Angriffsflächen, um die Anthroposophie und Rudolf Steiner zu verteufeln. Denn die Angst vor Luzifer ist in den Kirchenströmungen Jahrhunderte lang herangezüchtet worden. Der Hass der Kirche auf Luzifer ist Jahves Hass auf alles Erkenntnislicht. Die diabolische Drei spielt sich überall auf die unterschiedlichsten Arten in die Hände. Kirchenmenschen, die

aus Angst vor Luzifer keine Erkenntnis suchen, verfallen schleichend dem Materialismus, also Ahriman. Anthroposophen, die sich weltflüchtig vor Ahriman schützen möchten, indem sie alle Technik verteufeln und zu Treibhauspflanzen werden, verfallen den Verführungen des schlechten Luzifer. Während der christlich strebende Mensch, wenn er Luzifers Licht auf Christus wirft, Christus-Erkenntnis gewinnt. Wir müssen unterscheiden zwischen dem vom Menschen aktiv moralisch durchchristeten, und deshalb wieder wahren Luziferlicht - welches zu einem neuen Heiligen Geist wird - und dem unverwandten luziferischen Schein der alten Schlange. Kirchen-Lämmer fliehen vor Ahriman in Luzifers Reich und verwechseln diesen oft mit Christus; und satanistische "Individualisten" fliehen vor der Kirche Jahve-Ahrimans in die Fänge der Asuras:

... Dadurch wenden sie (die Kirchenanhänger) sich, indem sie sich an die Unsterblichkeit wenden wollen, an Luzifer, und sie verfallen Luzifer gerade, wenn sie sich an den Geist wenden wollen. Sie werden wie das liebe Vieh, wenn sie sich nicht an den Geist wenden, und sie werden dem Luzifer verfallen, wenn sie sich (ohne Initiationswissenschaft) an den Geist wenden. ...

(Rudolf Steiner. Die Polarität von Dauer und Entwicklung im Menschenleben. Die kosmische Vorgeschichte der Menschheit. GA 184)

Menschen, die dem Bösen ganz verfallen z.B. als praktizierende Satanisten, die Lust daran kultivieren, Schmerz zu verursachen und denen Grausamkeit Freude bereitet, sind solche, die Gefahr laufen, bei der nächsten kleineren Apokalypse in die 8. Sphäre und aus der Menschheitsentwicklung herauszufallen. Dort werden sie äonenlang ausharren müssen in unsäglichen Zuständen, bis der 1. Logos seinen Zyklus beendet hat und einen neuen beginnt. Dann wird der Vater die böse Substanz der 8. Sphäre als kosmischen Staub wieder mit sich nehmen und neuen Weltensystemen einbetten als Entwicklungsferment.

(...) Erst der erste Logos kann das, was in die achte Sphäre gefallen ist, wieder mitnehmen. Er nimmt es mit dem Weltenstaub.

Hinausgeworfen werden aus der Entwicklung heißt, sein Leben verkettet mit etwas, was unbedingt zurückbleibt, und darin warten, bis die Evolution wieder auf den betreffenden Zustand trifft. Ein Wilder, der von der Seele eines Wilden bewohnt wird, ist relativ glücklich; aber denken sie sich ein entwickeltes Wesen im Körper eines Wilden oder eines Hundes, dann ist es in der Tat Verbannung. Die höhere Seele ist den Weg in eine niedrigere Manifestation gegangen. Tatsächlich heißt >in die achte Sphäre gehen<: nicht mit der Evolution fortschreiten, nicht mitmachen zu können die Entwicklung der anderen, sondern auf niederer Stufe zurückgeworfen zu werden. (...)
(Rudolf Steiner 10.11.1904. Bewußtsein, Leben, Form. GA 89)

*

Wie sich Luzifer im 3. Jahrtausend vor Christus als mächtiges Weisheitswesen in der Drachenkultur Chinas inkarnierte; wie Christus Mensch wurde zur Zeitenwende in Jesus, so wird sich zu Beginn unseres 3. Jahrtausends laut Rudolf Steiner Ahriman (der Antichrist) in Amerika inkarnieren. Der angloamerikanische Materialismus bietet den geeigneten Boden für die Inkarnation des Menschenverderbers. Es ist abzusehen, dass Menschen, die heute in Materialismus und Antireligiosität verkommen, ohne größeren Widerstand in seine Fänge gehen werden. Auf ein erstes Erheben des Hauptes des Tieres wies Rudolf Steiner bereits 1920 hin:

... Man hat es vielleicht (für) übertrieben gehalten, als ich gelegentlich eines Vortrages neulich sagte: die Menschen in Europa schlafen. Sie werden bitter erfahren - ich sagte es aus einem anderen Zusammenhange heraus -, sie werden bitter erfahren müssen, wie dasjenige, was sich als äußerster Ausläufer der westeuropäischen Weltanschauung im Bolschewismus über ganz Asien verbreitet, etwas ist, was von Asien, von diesen Menschen Asiens aufgenommen wird mit derselben Inbrunst, mit der sie einstmals ihr heiliges Brahman aufgenommen haben. - Das wird es nämlich, und die moderne Zivilisation wird sich bekannt machen müssen damit. Und man empfindet den tiefsten Schmerz, wenn man in Europa die schlafenden Seelen sieht, die so gar nicht dazu kommen, sich diesen Ernst, um den

*es sich heute handelt, wirklich vor die Seele zu rufen. Ein paar Tage, nachdem ich dieses hier ausgesprochen hatte, fand ich die folgende Nachricht: «Vor einigen Tagen hatte ich Gelegenheit, bei einem Vertreter der Sowjet-Republik eine 10000-Rubelnote zu sehen. Was mich in Erstaunen setzte, war nicht die Höhe der Rubelnote; - was mir an jenem 10000-Rubelschein auffiel, war vielmehr ein in der Mitte des Papiers fein und deutlich herausgearbeitetes **Hakenkreuz, Swastika.**» Jenes Zeichen, zu dem einstmal der Inder oder der alte Ägypter hingeblickt hat, wenn er von seinem heiligen Brahman sprach, er erblickt es heute auf der Zehntausend-Rubelnote! **Man weiß da, wo große Politik gemacht wird, wie man auf Menschenseelen wirkt. Man weiß, was der Siegeszug des Hakenkreuzes, Swastika, das eine große Anzahl von Menschen in Mitteleuropa bereits trägt - wiederum aus anderen Untergründen heraus - , man weiß was dieses bedeutet, aber man will nicht hinhorchen auf dasjenige, was aus den wichtigsten Symptomen heraus die Geheimnisse des heutigen geschichtlichen Werdens deuten will. ...** (Rudolf Steiner 27 August 1920. Geisteswissenschaft als Erkenntnis der Grundimpulse sozialer Gestaltung. GA 199)*

*... Das Tier wird los sein, das bedeutet etwas für die Entwicklung der Menschen. So wird auf sehr starke Realitäten hingewiesen, auf große bedeutende Punkte in der Entwicklung der Menschheit und der Erde. 1933, meine lieben Freunde, bestünde die Möglichkeit, daß die Erde mit allem, was auf ihr lebt, zugrunde ginge, wenn nicht die andere weise Einrichtung da wäre, die sich nicht errechnen läßt. ... Man müßte im Sinne des Apokalyptikers sagen: **Ehe denn der ätherische Christus von den Menschen in der richtigen Weise erfaßt werden kann, muß die Menschheit erst fertig werden mit der Begegnung des Tieres, das 1933 aufsteigt.** - (Rudolf Steiner. 20 September 1924. Vorträge und Kurse über christlich-religiöses Wirken GA 346)*

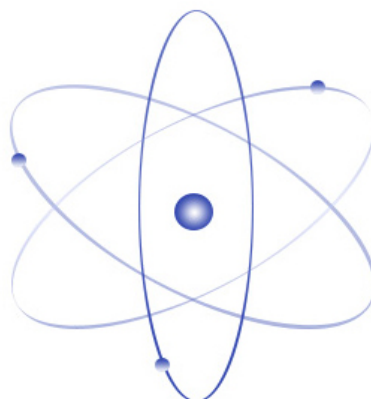
Wie Johannes der Täufer damals die Ankunft des Heilands verkündete, so verkündete Rudolf Steiner in unserer Zeit das Wiederkommen des Christus im Ätherischen für solche, die das neue Hellsehen entwickeln wollen durch die sich immer wieder erneuernde und verwandelnde Geisterkenntnis der spirituellen Bewegung der Anthroposophie. –

Als Abschluss

Was ist Materie? Dieses vermeintlich absolute und einzig reale Prinzip des Materialismus? Auf der Internetseite: >Der Innovations-Report. Das Forum für Wissenschaft, Industrie und Wirtschaft< fand ich diesbezüglich diese bezeichnenden Worte:

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau. "Was ist Materie? Diese Frage ist wohl fast so alt wie die Menschheit selbst und hat im Laufe der Geschichte immer wieder zu umfassenden philosophischen Spekulationen geführt. Neueste Forschungsentwicklungen in der theoretischen Physik zeigen uns aber, daß Materie mehr ist, als nur das, was wir im eigentlichen Sinn des Wortes sinnlich "be-greifen" können. Damit steht letztlich auch unser gesamtes Weltbild zur Disposition." ...

Dem Menschen, der keine Wissenschaft sucht, sind Atome gerne etwas ähnliches wie aller kleinste Sandkörnchen, aus denen zusammengesetzt die Materie bestehen soll. Aber wie sieht die Welt der Atome denn in Wirklichkeit aus? Was weiß die moderne Physik darüber heute zu erzählen und welche Konsequenzen ergeben sich daraus? Wenn man mit den stärksten Mikroskopen in die Materie eines Apfels, eines Steines oder unserer Hand hineinzoomt, kommt man irgendwann zu den geheimnisvollen Atomen. Aber hat man es da wirklich mit Materie im oben beschriebenen, naiven Sinne zu tun? Nicht wirklich. Das Atom besteht aus einer Art winzig kleinen mikrokosmischen Sonnensystem, eines Energie-Kerns von positiv geladenen Protonen, ungeladenen Neutronen und der Atomhülle, die aus unterschiedlich vielen, in irrsinniger Geschwindigkeit um den Kern kreisenden, negativ geladenen Elektronen besteht.



Das Wasserstoffatom besteht aus einem Proton umkreist von einem Elektron und ist das leichteste Atom. Man hat es mit unterschiedlicher Stofflichkeit zu tun, je nachdem die Atome aufgebaut sind oder sie sich entsprechend aneinanderbinden zu Molekülen. Zwei Wasserstoffatome und ein Sauerstoffatom ergeben Wasser (H₂O). Ein Gold-Atom besteht aus einem positiv geladenen Kern mit 79 Protonen und 118 Neutronen und einer negativ geladenen Hülle aus das Zentrum umkreisenden Elektronen usw. Kleine Unterschiede in der Anordnung und dem Aufbau der Atome ergeben die unterschiedlichen Substanzen, als sei die ganze Welt bloß eine riesengroße mathematische Gleichung. Aber kleben alle Atome eines Körpers denn tatsächlich wie Sandkörner dicht aneinander? Keineswegs. Zwischen den einzelnen Atomen oder Atomverbindungen ist quasi leerer Raum, ganz ähnlich, wie zwischen den Sternensystemen im Weltall. Alle Atomverbindungen werden durch nichtsinnliche Kräfte zusammengehalten. Der 'Magnetismus' der Atome macht es, dass wir z. B. nicht durch den Boden fallen; denn eigentlich müssten wir dies, da die Abstände zwischen den Atomen vergleichsweise riesig sind. Atome entpuppen sich in Wahrheit als reine Energiezentren oder Energiekomplexe, und es löst sich alle Materie am Ende in reine Energiewirkung und somit in Geistiges auf. Materie - zumindest so, wie der naive Mensch sie sich oft vorstellt - existiert gar nicht. Sie ist eine andere, nämlich die niedrigste Form des Geistes. Das alles Bewegende, Verursachende und Gestaltende, selbst die Substanzen der Welt sind energetischer Natur; also gerade nichts, was man "anfassen" kann. Auch ist Materie keineswegs ewig, wie man früher annahm, sondern durchaus vergänglich. Wenn das Atom radioaktiv zerfällt, vergeht es, es vergeistigt sich wieder. Ohne den Geist ist auch die Welt der Atome nicht wirklich begreifbar. Auch organisches Leben ist nach materialistischer Logik im Grunde genommen eine unerklärbare Unmöglichkeit. Äußere Beschreibungen davon, was im Organismus geschieht, so fein sie auch sein mögen, erklären den Organismus seiner Existenz

nach nicht. Beim lebendigen Organismus setzt ein höheres, geistiges Prinzip die niederen chemischen Gesetzmäßigkeiten größtenteils außer Kraft, so lange, bis der Tod des Organismus eintritt, wo dieses höhere Prinzip den Leib dann wieder verlässt, und dieser dann tatsächlich den rein physikalisch-chemischen Gesetzmäßigkeiten folgt und sich zersetzt, da er ohne dieses höhere Prinzip nicht bestehen kann. Ein menschlicher Körper ohne lebendige Seele und Geist ist keine Realität mehr und kann in der Welt nicht bestehen. Eine leblose Maschine ist etwas anderes, als ein lebendiger Organismus. Die Maschine ist durch eine *äußere* Idee des Maschinenbauers zweck- und gesetzmäßig zusammengefügt und mit mechanischen Gesetzen fassbar. (Mit der Elektrizität verlassen wir bereits wieder den physischen Plan.) Nach dieser *äußeren* Idee ist sie geschaffen, aber diese Idee wohnt ihr nicht lebendig *inne*, wie es beim lebendigen Organismus der Fall ist. Denn dort ist die Idee oder das gestaltende Prinzip wesentlich diesen erhaltend tatsächlich *anwesend*. Für diesen gravierenden Unterschied zwischen lebendigen Organismen und einem toten Mechanismus sind auch heute noch viele Menschen blind. Sie glauben, Organisches als einen zwar komplizierteren, aber dennoch bloß chemischen "Mechanismus" ansehen zu können. (Ich habe sogar Esoteriker vom Leib als einer lebendigen "Maschine" reden hören; was man nur denken kann, wenn der Unterschied zwischen lebendig und mechanisch nicht wirklich begriffen ist.) Diese "Maschine-Mensch" wird geschaffen durch Kräfte (oder "Gestaltungsinformationen"), die nicht sinnlich wahrnehmbar sind. Materialistische Wissenschaftler sind hier wie Kunstfachleute, die vor dem Gemälde eines Künstlers stehen und anstatt das Bild zu betrachten, nun damit anfangen, die chemische Zusammensetzung der roten, der blauen, der grünen Farbe, der Leinwand, des Rahmens, der Pinsel usw. zu analysieren, und wenn sie alle Materialien und Substanzen fein säuberlich aufgelistet haben, dann meinen, das Gemälde, für das sie aber in Wahrheit gar kein Auge haben, verstehen zu können. Für die Idee des Künstlers - welche dem Bild doch

überhaupt erst allen Inhalt gibt - wären solche Kunstfachleute genauso blind, wie unsere materialistische Naturwissenschaft es ist, für das den lebendigen Organismus erzeugende und erhaltende geistig-seelische Prinzip im Menschen (oder Tier, oder Pflanze). Dieses Bild vom Kunstwerk passt hier auch deshalb gut als Vergleich, weil ein echtes Kunstwerk dem Menschen innerlich sehr viel näher steht und verwandter ist, als eine Maschine, da die Gesetze der Mechanik und Technik *toter*, die Gesetze wirklicher Kunst *lebendiger* Natur sind.

*Wärt ihr, Schwärmer, imstande, die Ideale zu fassen,
O so verehret ihr auch, wie sich's gehört, die Natur.
Wärt ihr, Philister, im Stande, die Natur im Großen zu sehen,
sicher führte sie selbst euch zu Ideen empor.*
(Tabulae Votivae von Schiller und Goethe)

Jedes Materieteilchen des menschlichen, tierischen oder pflanzlichen Körpers, selbst der Knochen, alle unsere Körperzellen sind nach ein paar Jahren durch neue ersetzt worden. Nach einiger Zeit steht *materiell* nicht mehr derselbe Mensch vor uns. Aber es ist doch trotzdem immer noch derselbe Mensch! Also die Materie *kann* nicht der Mensch sein. Rudolf Steiner brachte in seinen früheren Schriften z. B. über den Streit zwischen *Nominalisten* und *Realisten* zur Zeit der Scholastik – wo die Nominalisten alle Begriffe und Ideen für nichts Reales, sondern für bloße Namen, die Realisten hingegen diese Ideen und Begriffe für etwas sehr Reales, nämlich das entsprechende ideelle Korrelat der ewigen Wesen im menschlichen Geist hielten – sinngemäß folgenden hübschen Vergleich: „*Wenn nur die Materie real sein soll, und nicht das ideelle Wesen, welches uns als Begriff bewusst wird, warum wird dann z. B. der Wolf, dem man nur Lammfleisch zu fressen gibt, der also ausschließlich Lamm-Materie aufnimmt, nicht zum Lamm? Es wandert doch die ganze Zeit Lamm-Materie hinüber in den Wolf! Wenn nur die Materie real sein soll, und der Wolf nicht Lamm dabei wird, was macht ihn dann dauerhaft zum Wolf?*“ Jeder denkende Materialist sieht sich nämlich - wenn er sich nicht selber blind dafür macht - immer

wieder von der Tatsache kompromittiert, dass sein vermeintlich einzig reales Prinzip der Materie höchst wechselhaft und vergänglich, und das vermeintlich bloß ideelle Prinzip – das *Wesen* des Wolfes – sich als das Dauernde, also viel Realere herausstellt. Materie wird bestimmt durch nicht-sinnliche Informationen; und auch das eigentliche *Wesen* des Menschen ist in Wahrheit geistiger Natur. Der physische Leib ist lediglich die vergängliche, in Zeit und Raum sich manifestierende, endliche Erscheinung dieser geistigen *Wesenheit*, die als ein ewiger Gedanke Gottes im Logos wurzelt. Materialistische Wissenschaft wird nie erklären können, wieso Atome sich zu einem menschlichen oder tierischen oder pflanzlichen Organismus oder zu Sonnen und Planetensystemen zusammenfügen. Sie behauptet es natürlich, aber ihre Rechnungen gehen immer nur dann auf, wenn Unsummen an großen Unbekannten unerklärt hingenommen und bloß mit Bezeichnungen wie Naturkraft, Lebenskraft oder Information usw. belegt werden. Alles was diese Wissenschaft leistet, ist den Körper äußerlich immer genauer zu analysieren und zu beschreiben; dabei findet sie viele Ursachenzusammenhänge heraus, aber was diese bewirkt oder leitet und wie der Mensch und das Leben tatsächlich entstehen, wie der Wunderbau des menschlichen Körpers zustande kommt und warum, erklärt sie nicht. Der arbeitende Bürger, der selber keine Wissenschaft betreibt oder sucht, weil er weder Zeit noch Kraft dazu übrig hat, nimmt die immer wiederkehrenden Behauptungen unserer modernen Wissenschaft: *>das Leben angeblich vollkommen wissenschaftlich erklären zu können, auch ganz ohne Gott und Übersinnliches<*, gläubig an; und so entsteht der allgemein gängige Weltanschauungsmaterialismus aus Vorurteil. Zusammen mit den tatsächlichen wissenschaftlichen Fakten bekommen wir heute nämlich überall leider ebenso die Meinungen und persönlichen Weltanschauungen vieler Wissenschaftler gleich mitgeliefert; diese werden so ebenfalls als "Wissenschaft" verkauft. -

... Wir können um eine Mark zwanzig nicht nur naturwissenschaftliche Tatsachen überliefert erhalten, sondern auch die Meinungen, die so auftreten, als wenn sie Tatsachen wären, die sozusagen so unterstrichen sind, daß, wenn der Mensch nicht an sie glaubt, er nicht an die naturwissenschaftlichen Ergebnisse glaubt. Man kann aber an letzteren festhalten und trotzdem sagen, daß die Auslegungen nichts anderes sind als Interpretationen, von stumpfen Denkerwaffen vorgenommen. ... (Rudolf Steiner. Der heutige Stand der Philosophie und Wissenschaft. München 1910 in GA 125. Wege und Ziele des geistigen Menschen.)

Hier liegt die moralische Schuld der materialistischen Wissenschaft des ahrimanisch-korruptierten Denkens der modernen Menschheit gegenüber! Einerseits raubt sie den Menschen in ihrer Geistesblindheit alle religiösen Grundlagen, und gibt ihnen andererseits stattdessen ein das Seelenleben aushöhlendes, ahrimanisches Weltbild einer Gott entleerten materialistischen Mythologie. Wenn wir über das Atom und die Materie, über das Wunder des Lebens und des Menschen mit wachem Geist nachsinnen, wird uns irgendwann – neben der Frage, was das Atom den in Wahrheit ist, die nur der Okkultismus wirklich beantworten kann - die Frage kommen: Was macht es, dass sich Atome einmal zum Mineral, dann zur Pflanze, zum Tier oder zum Menschen zusammenfügen? Wo kommen die das einzelne Wesen bestimmenden und die vielen Formen gestaltenden Kräfte her? Es kann uns dann aufgehen, dass es **der wesenhafte Geist** ist - dieses der Wissenschaft so entsetzlich unangenehme Wort - welcher die Materie bestimmt und alle Wesen der Welt und selbst das Atom schafft. Alle Kräfte- und Energiewirkungen der Naturwissenschaft sind Wirkungen des Geistes durch, an, oder als Materie. Die Materie oder das Atom sind Phänomene oder Maja des Geistes. Die materielle Welt ist tatsächlich eine Art >Matrix< (nach dem gleichnamigen Hollywoodfilm), eine Art sinnliche Erscheinung. Aber nicht als reine Illusion im Sinne Fichtes oder heute noch ähnlich Denkender, also nur vorhanden als Scheinprodukt des menschlichen Bewusstseins, sondern die Welt ist vorhanden als eine durchaus relative Wirklichkeit; also wie die Welt aus

gewissen Gründen auf uns *wirkt*. Gerade die Vergänglichkeit physischer Dinge beweist, dass sie nur *Phänomen* eines Höheren sind. Wir sehen die Welt in ahrimanischer Einseitigkeit ohne die geistige Seite, weil unsere Geistesaugen verschlossen sind. Doch irgendwann werden wir diese Augen wieder öffnen und die Welt in ganz anderem Lichte schauen! Das ahrimanisch verstandene Atom ist wie das Symbol unserer gefallenen Natur. Als atomarer Kraftpunkt, der andere Atome abstößt oder anzieht, ist es wie ein Wahrbild des Egoismus, welcher der sündhaften Welt zugrunde liegt, die einst aus dem Göttlichen in die Finsternis der Materie fiel. *Ahriman* verdichtet Licht zu Materie.

... *Er schafft in dichtem Lichte.* ...

(Rudolf Steiner. Mysteriendramen. GA14)

Friedrich Wilhelm Schelling schrieb einmal sinngemäß: "*Materie ist gefrorenes (erstorbenes) Licht*". Und auch die moderne Naturwissenschaft spricht heute bereits davon, dass Licht zu Materiepartikeln werden kann. Licht ist nichts Materielles; man kann Licht nicht einmal wirklich sehen. Was man sehen kann, sind beleuchtete Körper. Durch zurückgeworfenes Licht können wir die Dinge gespiegelt wahrnehmen, aber wir sehen nicht wirklich das wesenhafte der Dinge oder direkt das Licht. Wenn wir zur Sonne blicken, sehen wir einen glühenden Gasball, aber das Licht, welches die Sonne aussendet, können wir nur wahrnehmen, wenn es auf Materie trifft, die es reflektiert. (*Was so lange der Fall bleibt, wie der mondenhafte Seelenleib nicht geläutert ist. Erwacht aber das sonnenhafte Christus-Ich im Menschen, erscheint die geistige Seite der Welt im Bewusstsein des Menschen.*) Auch den Strahl einer Taschenlampe sehen wir nur, wenn Feuchtigkeit, Staub- oder Rauchpartikel in der Luft sind, die das Licht brechen und zurückwerfen. Im völlig leeren Raum sieht man den Lichtstrahl nicht, es bleibt dunkel. Würde vor uns vollkommen leerer Raum sein, und hinter uns eine unendlich helle Lichtquelle, wir würden vor uns nur Dunkelheit wahrnehmen. Licht ist nicht materiell und *direkt* nicht sichtbar; es ist ätherisch-geistiges Wesen; und das Erste, was Menschen

wahrnehmen, die über die Schwelle des Todes in die Geistwelt geschritten sind, ist Licht. Die Substanz des Geistes ist Licht, die Substanz der Seele ist Liebe, und die Substanz des Leibes ist Finsternis:

*... und das Licht schien in die Finsternis,
aber die Finsternis hat es nicht begriffen. ...*

(Johannes 1,5)

*

Wenn ein Naturwissenschaftler aufrichtig versucht, die Welt zu begreifen und Wahrheit zu finden, dann strebt er damit unbewusst zum Logos und sucht Gott, auch wenn er selber dieses Suchen nicht so bezeichnen wollen würde. Denn in ewigen Bewegungen zurück zum Logos strebt in tiefer Sehnsucht die Schöpfung. Wahre Religion, Wissenschaft und Kunst suchen das Gleiche, nur auf unterschiedlichen Wegen. Die **Versöhnung** wird kommen, wenn Vorurteil, Dogmatik, Einseitigkeit und Materialismus überwunden sind. -

*... Die Naturwissenschaft wird ihren Weg gehen, um zuletzt sich zu der Anschauung zu erheben. Daß auch das, was einem scheinbaren stofflichen Vorgang zu Grunde liegt, nichts anderes ist als das, was den indischen Weisheitslehren zu Grunde liegt, daß es nichts anderes ist als das, **was den Logos materialisiert.** ... (Rudolf Steiner 8. 3. 1902. Vorträge über Das Christentum als Mystische Tatsache. Archiati-Verlag.)*

Wenn der Christ sagt: *Ich glaube an das Gute*, dann bedeutet das nicht: Ich halte das Gute für "möglich oder nützlich", sondern es bedeutet: Ich weiß um den Sinn des Lebens und des Menschen. Ich glaube daran, dass die Menschheit sich eines Tages in Christus vereinen wird. Wenn wir sagen: Ich glaube an das Gute, dann heißt das: Ich glaube an das gute Wesen des Menschen. Wer an dieses nicht glauben kann, der ist selber in seinem Bewusstsein noch nicht Mensch. Die Existenz des Menschen, sein ich-bewusstes Erscheinen innerhalb der Erdenentwicklung ist kein geringeres Wunder als Christus, der Gott-Mensch, der fast zu schön ist, um wahr zu sein. Jesus Christus werden nur solche einigermaßen

begreifen, die den Menschen und die Welt geistig verstehen lernen. Unter dem löblich klingenden Slogan der "friedlichen Vereinigung aller Religionen" wird von vielen heute die menschheitliche Bedeutung des Christus verleugnet. Mit einem scheinbar edlen Ziel vor Augen, in Wahrheit aber aus Unwissenheit oder antichristlicher Gesinnung, wird so der geistige Sinn des menschlichen Lebens und die Zukunft der Menschheit verraten. Wer glaubt, dass eine oberflächliche Versöhnung mit Strömungen, die den Sohn verraten, Frieden auf Erden bringen kann, der beweist nur, dass er die Zeitenwende auf Golgatha nicht verstanden hat, dass er den Menschen nicht kennt und sein Christentum eine Farce geworden ist. Wirkliche Christen können keine faulen Kompromisse mit der Lüge und dem Antichristen schließen. Die Gesetze des Lebens lassen sich nicht durch oberflächlichen Opportunismus aushebeln. Es braucht niemand seine Religion aufzugeben, um Jesus Christus zu begreifen, aber erweitern und bereichern wird er sie *immer* müssen, um der Wahrheit Willen. Niemals werden Christen den Menschensohn verleugnen, doch es wird die Zeit kommen, wo es verboten sein wird, die Wahrheit auszusprechen; man versucht schon längst immer frecher, es uns zu verbieten! Es ist die Zeit nun nicht mehr fern, wo Du Dich sogar vor irdischen Gerichten dafür wirst verantworten müssen. Doch niemand hat das Recht, uns dazu zu zwingen, irgendeine Religion oder Weltanschauung als gut oder richtig anzuerkennen. Die Worte des Christus sind im Grunde ganz unmissverständlich; die Mysterien des Christentums sind nicht verschlossen; die Wahrheit Golgathas wird uns immer mehr fassbar werden, wenn wir es ernsthaft wollen. Mit aller Kraft des Denkens, aller Kraft des Herzens, und aller Kraft des Willens sollen wir zu Gott streben (5. Mose 6,5 / Markus 12,30). Die Lauen frisst am Ende der Dämon der Zeit.⁽¹¹⁾

Michael Kiske

(1) Dieses Zeichen des Vaters (1. Logos): Punkt, Einheit und Umkreis, ist ebenso ein Symbol der Offenbarung als Kosmos aus dem göttlichen Zentrum. Außerdem symbolisiert es passend den Zustand des Menschen: Das göttliche Ich des Menschen, welches sich als Zentrum der Welt erlebt, und die Außenwelt, das Universum, oder nach Fichte: Ich und Nicht-Ich; auch Mikrokosmos und Makrokosmos. Den Zustand vor der Schöpfung (vor dem sogenannten Urknall) beschreibt die orientalische Esoterik in der ersten Strophe des DZYAN folgendermaßen:

1. *Die ewige Mutter, gehüllt in ihre immer unsichtbaren Gewande, hatte wieder einmal während sieben Ewigkeiten geschlummert.*
2. *Es gab keine Zeit, denn sie lag schlafend in dem unendlichen Schoße der Dauer.*
3. *Das Universalgemüt war nicht vorhanden, denn es gab keine Ah-hi, es zu enthalten.*
4. *Die sieben Wege zur Seligkeit existierten nicht. Die großen Ursachen des Leidens waren nicht vorhanden, denn es war niemand da, sie hervorzubringen oder in sie verstrickt zu werden.*
5. *Dunkelheit allein erfüllte das unendliche All, denn Vater, Mutter und Sohn waren wieder einmal Eins, und der Sohn war noch nicht erwacht für das neue Rad und seine Wanderung auf demselben.*
6. *Die sieben erhabenen Beherrscher und die sieben Wahrheiten hatten aufgehört zu sein, und das Weltall, der Sohn der Notwendigkeit, war in Paranišpanna untergetaucht, um wieder ausgeatmet zu werden von dem, das ist und dennoch nicht ist. Nichts war.*
7. *Die Ursachen des Daseins waren beseitigt; das Sichtbare, welches war, und das Unsichtbare, welches ist, ruhten im ewigen Nichtsein — dem Einen Sein.*
8. *Allein, erstreckte sich die Eine Form des Seins unbegrenzt, unendlich, unverursacht, in traumlosem Schlafe; und das Leben pulsierte unbewußt im Weltenraume, durch jene Allgegenwart, welche nur dem geöffneten Auge des Dangma wahrnehmbar ist. ...*

(Aus H. P. Blavatskys Geheimplhre. Kosmogogenesis. Später von dem Tibetologen David Reigle identifiziert als Teil der Bücher des Kiu-Te.)

(2) Dieses ist vielen Menschen heute eine ganz schwere Vorstellung. Aber unsere Welt ist doch ebenfalls entstanden! Was ist so unvorstellbar daran, dass es weitere Welten geben wird? Die Vorstellung, dass neue Sonnensysteme entstehen werden auf höheren Entwicklungsstufen ist nicht fantastischer, als die Tatsache der Entstehung unseres heutigen Systems mit allen komplexen Lebensformen es ist. Um die Evolution unseres Sonnensystems okkult oder geistig zu begreifen, empfehle ich 'Die Geheimwissenschaft im Umriss' von Rudolf Steiner. -

(3) Was im Evangelium z. B. auch dadurch angedeutet wird, dass Christus, wie es der Erdgeist in der Weinrebe tut, Wasser in Wein verwandelt (Johannes 2), oder dass Er von sich als Samen spricht, der stirbt und in die Erde gelegt wird, damit viel Frucht entstehe, oder er beim Abendmahl vom Brot (das die Erde doch hervorbringt im Weizen usw.) als Seinen Leib, den wir "mit Füßen treten" (Joh. 13,18), und vom Wein als Sein Blut spricht usw. Die Erde ist Sein Leib geworden.

(4) Nur **einmal** zur Zeitenwende hat sich der Logos *physisch* verkörpert. In Zukunft wird die Wiederkunft des Sohnes auf immer höheren Planen stattfinden. ... *im Offenbarungslicht seines Vaters mit seinen Engeln.* ... (Matthäus 16.27/24,30. Markus 13,26). Seine zukünftigen Offenbarungen werden nur solche Menschen erleben können, die sich mit Ihm verbunden zum spirituellen Schauen aufschwingen, also sich hinaufentwickeln zur Hellsichtigkeit. Menschen, die im Materialismus stecken bleiben, werden davon nichts mitbekommen.

(5) Über die Bedeutung des Begriffes *Okkultismus* habe ich mich im Anhang meines Aufsatzes: *>Die Infallibilität des Ego und Leichnam Anthroposophie<* ausgesprochen.

(5a) ... *So wie der Mensch heute über geschichtliches Forschen denkt, so entzieht sich diesem geschichtlichen Forschen die Möglichkeit, die Evangelien als historische Dokumente zu betrachten und aus den Evangelien das Ereignis von Golgatha als ein historisches anzusehen, als ein historisch beweisbares, meine ich, als ein in dem Sinne historisch beweisbares, wie man andere historische Geschehnisse und Tatsachen geschichtlich belegt und geschichtlich beweist. Man kann nicht in demselben Sinne über den Christus Jesus als eine historische Persönlichkeit sprechen, wie man über Karl den Großen nach dem, was man heute historische Quellen nennt, als eine historische Persönlichkeit sprechen kann. Für den, der die Dinge durchschaut, ist heute der Zeitpunkt herangekommen, wo der aufrichtige, Wahrheit-durchdringende Menschensinn sich sagen muß: Was man für historische Quellen hielt in Bezug auf das Mysterium von Golgatha, ist durch die Gestalt, welche die Geschichtsforschung angenommen hat, erschüttert. Und man muß schon so etwas wie ein Stumpfling sein, wie zum Beispiel Adolf Harnack, der berühmte Theologe, um sich immer wieder und wiederum hinzustellen und von*

dem, was man, wie er sagt, auf einer *Quartseite* zusammenstellen kann über den Christus Jesus, zu behaupten: darinnen seien doch historische Dokumente im Sinne der heutigen Geschichte gegeben. Es sind natürlich in diesen Dingen, die auf dieser *Quartseite* stehen, ebensowenig historische Dokumente gegeben, wie in den Evangelien - nach Harnack selber - historische Dokumente gegeben sind. Aber solches Unterfangen wie das Harnacksche, dem hunderte und hunderte von andern gegenüberstehen, hängt eben zusammen mit der ganzen Unwahrhaftigkeit unserer Zeit in solchen Dingen, die niemals bis zu den radikalen Folgerungen gehen will, welche aber eben einfach die richtigen Folgerungen sind. Die Folgerung, die ja gezogen werden muß, ist diese, daß der Mensch nach dem, was vorliegt, sich heute gestehen muß: sucht er auf äußerlich historische Weise den Christus Jesus, so kann er ihn nicht finden. Finden muß er ihn auf dem Wege der Geistesforschung. Da findet er ihn aber sicher. Da findet er das historische Ereignis von Golgatha. Warum? Weil das historische Ereignis von Golgatha ein solches war, das durch Freiheit in der Menschheitsentwicklung aufgetreten ist, durch eine Freiheit in noch viel höherem Sinne als andere historische Ereignisse, und weil dieses freie Ereignis gerade in unserem Zeitraum an den Menschen so herantreten soll, daß nichts ihn zwingt, seine Geltung anzunehmen, sondern er diese Geltung aus innerer Freiheit annehmen muß. Wofür ein historischer Beweis schon da ist, für dessen Annahme ist man nicht frei. Wofür ein äußerer historischer Beweis nicht da ist, das nimmt man an aus geistigen Gründen, und auf dem geistigen Boden ist man frei. Christ wird man durch Freiheit. Und das ist gerade dasjenige, was notwendig ist dem heutigen Zeitalter zu verstehen, daß man Christ in Wirklichkeit nur sein kann aus voller Freiheit, nicht einmal gezwungen durch historische Dokumente. In unserem Zeitalter soll das Christentum jene Wahrheit gewinnen - das ist vorbestimmt dieser Zeit -, wodurch es zu dem großen Impuls des menschlichen Verständnisses für die Freiheit wird. Das gehört zu den Fundamentalwahrheiten in unserer Zeit, daß dies eingesehen wird, daß eingesehen wird, **daß die Beweise für das Christentum in der geistigen Welt gesucht werden müssen.** (...) (Rudolf Steiner, GA 179. 6. Vortrag, Dornach 16.12.1917)

(6) Da nun schon viele es unternommen haben, in bestimmter Anordnung die Tatsachen, die sich unter uns ereignet haben, so zu beschreiben, wie diejenigen es uns überliefert haben, die von Anbeginn an **Schauende** und Diener des Wortes geworden sind, ... Beginnt das Lukas-Evangelium.

(7) Und das kirchliche: *Bis dass der Tod euch scheidet*, empfand ich deshalb immer schon als unchristlich. Denn enden mit dem Tode tut nur die Geschlechts-, Bluts- und Sippen-Liebe, nicht aber die Liebe des Geistes, die sich auch zwischen Ehepartnern entwickeln sollte.

(8) Wer auch immer sich mit Selbstmordgedanken beschäftigt, dem möchte ich Folgendes anempfehlen: Du möchtest Dein Leben wegwerfen? Warum opferst Du es dann nicht lieber einer guten Sache oder Menschen, die Deine Hilfe brauchen können? Anstatt in einem egoistischen Akt des Selbstmitleids Dich zu entleiben, zehrst Du diesen Leib im selbstlosen Arbeiten für etwas Gutes auf. Dies ist dann ein Opfer, das wenigstens einen Sinn hat und Dich am Ende vielleicht sogar auf eine Art retten könnte. Wenn dies keine Alternative für Dich ist, dann sei Dir das ein Beweis dafür, dass Du nur deshalb aus dem Leben willst, weil Du Dein Ego nicht satt genug bekommst. -

(9) Zu Beginn seiner Arbeiten empfinde ich *Wladimir Solowjews* Ausführungen sehr inspirierend, um dann ernüchtert zu sehen, wie er später immer mehr ganz fürchterlich zu Kreuze der katholischen Kirche kriecht. Die Kirche – und nicht wirklich die Menschheit – ist für ihn plötzlich das Gottmenschentum; ja im Grunde ist die Kirche für ihn Gott. Und er meint damit leider tatsächlich die Institution, denn er setzt die geistige und die Macht-Kirche gleich, auch wenn er immer wieder sehr richtige und schöne Ideen von der Gemeinde Christi gibt. (*Siehe: Der große Streit und die christliche Politik. 1883. Besonders Kapitel IV: Die Kirchentrennung*). Der Mensch findet laut Solowjew seine Erlösung nur durch den frommen *Gehorsam* und die absolute *Unterwerfung* unter die Kirchengewalt und ihre Überlieferung. Durch das tierische Entsagen jeglicher Erkenntnis und jeglichen Bewusstseins über Gott und die Wahrheit und die jämmerliche Knechtschaft unter die Macht-Autorität der Kirche soll der Mensch zum Leben finden! Besser könnte die römische Kirche ihre Ziele und Vorstellungen selber nicht formulieren. *>Natur ist Sünde und Denken ist Teufel<* (Goethe); so fängt die Kirche von je her ihre Lämmer; und dabei kommt ihr die Feigheit, Selbstsucht, Denkfaulheit und Bequemlichkeit vieler Menschen prächtig entgegen. - *Herbert Wimbauer* sagte mir neulich, als ich meine Enttäuschung über Solowjews Weg merken ließ, dass Solowjew sich am Ende seines Lebens selber darüber wunderte, wie er derart wieder der katholischen Kirche in die Arme arbeiten konnte. Ich hoffe, dass dies wirklich am Ende bei ihm auch klar als Erkenntnis zu finden ist. -

(9a) Liest man Erinnerungen an Rudolf Steiner von erklärten *Nicht-Anthroposophen*, hat man eigentlich durchweg den Eindruck, dass zwar fast alle nicht anders können, als Rudolf Steiner die

edelsten Charaktereigenschaften zuzusprechen, sie aber ebenso durchgängig ihren philiströsen Materialismus nicht überwinden können, um in der Anthroposophie etwas anderes, als ein großes Hirngespinnst zu sehen. Sie können sich nicht denken, dass ihrem Rudolf Steiner - mit dem sie doch so viel Spaß gehabt haben in ihrer Studentenzeit, der doch sogar Alkohol getrunken hat und so menschliche Züge zeigte - die Geisteswelt offen gestanden haben soll. Es *muss* der spätere Steiner einfach etwas Krankhaftes sein. Wie die Heiligen, so stellen viele Menschen sich auch die Eingeweihten viel zu lebensfern und verklärt vor; und so können solche den jungen Rudolf Steiner dann nicht mit dem zusammenbringen, was er später für viele Menschen wurde. Kein größerer geistiger Sieg wird ohne Krisen erkämpft; dies ist ein Lebensgesetz. Kein Drache wird überwunden aus der Ferne; man muss sich schon mit ihm einlassen und ihn wirklich kennenlernen, um ihn zu besiegen. Die Berliner Zeit wurde später von Rudolf Steiner als seine >Höllenfahrt< bezeichnet. *„Ich schaue (auf die Jahre von 1887 bis 1900) zurück als auf etwas, in dem ich meine intensivste geistige Prüfung durch gemacht habe. Ich habe gründlich kennen gelernt, wo die vom Geiste wegstrebenden kulturauflösenden, kulturzerstörenden Kräfte der Zeit liegen. Und aus dieser Erkenntnis hat sich mir vieles zu der Kraft hinzugesetzt, die ich weiterhin brauchte, um aus dem Geiste heraus zu wirken“*. Gerade das zeichnet Rudolf Steiner für mich persönlich aus: dass er sich nicht vor der Bildung und dem Denken seiner Zeit verschloss, sondern sich bis ins kleinste damit auseinandersetzte. Er hat sich keiner bedeutenderen Erscheinung seiner Zeit verschlossen, hat sich mit vielen wichtigen Richtungen des Denkens seiner Zeit befasst, um den heilenden Geist dafür zu geben. Und so wurde er dann für alle Schubladen-Menschen ein Nietzsche-, Goethe-, oder Heackel-Anhänger, Atheist, abgefallener Theosoph, oder sie entdecken begeistert "Brüche in seiner Weltanschauung" usw. Seine Wandlung zum Christusverkünder machte er durch sein eigenes *Damaskus-Erlebnis* durch, als sein: *>Gestanden-Haben vor dem Mysterium von Golgatha<*. Und weil ein anständiger Philister eben weder an Christus, Gott, noch Geist glauben kann, er zwar vielleicht gerne die Apostelgeschichte liest, um sich daran allsonntäglich zu erwärmen, aber in Wahrheit doch auch an die Schilderungen der Paulus-Bekehrung als Christusschau nicht glauben kann, hört bei solchen Aussagen ihres Rudolf Steiners natürlich alles Verständnis auf. Man hat als anständiger Spießbürger grundsätzlich so seine Probleme mit den *"Wundermännern, Gauklern, Erweckten und Geistersehern"* etc. Sie schildern die wärmsten Jugenderinnerungen, und jeder hat dann seine persönliche "Diagnose" parat, wo und weshalb dann später das Kind in den Brunnen gefallen ist, und mir wird dabei immer wieder deutlich, dass es wohl noch lange nur fürchterlich Wenige sein werden, die die Früchte der Arbeit und Siege Rudolf Steiners ernten. Ich bin übrigens nicht der Einzige, der die begründete Vermutung hat, dass Rudolf Steiner sich in seiner Berliner Zeit einen gewissen Alkoholismus geradezu willentlich herangezüchtet hat, um sein Hellsehen – welches ihm nach seinen eigenen Schilderungen in *>Mein Lebensgang. GA 28<* angeboren war – künstlich wieder loszuwerden, um es sich selbstständig wieder zu erkämpfen und die Mittel und Wege dazu als Übungen in seinem Buch *>Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten. GA 10<* anderen weitergeben zu können. -

(10) Ich möchte hier das Buch von: **Herbert Wimbauer. Die Stunde der Verführer. Vom Wesen und Wirken des dreivereinten Bösen in der Apokalypse des XX. Jahrhunderts (1980)** empfehlen.

(11) Ein freies moralisches Urteil auch über andere Religionen, sollte man sich von niemanden verbieten lassen. Der materialistische Zeitgeist als Meinungs-Faschismus strebt aber heute genau dahin, dies als unmoralisch zu erklären. Das Menschen- und Gottesbild, die Sklaven-Rolle der Frau, die Verachtung der Freiheit und die fatalistische Idee des Menschen im Haushalt Gottes in der Religion des *Islam* sind nach meiner Überzeugung tief unmenschlich, menschenverachtend und menschenunwürdig. *Roger Willemsen* sagte allerdings in einem Interview bei GIGA am 25.5.2005: *„Zu behaupten, dass der Islam insgesamt eine inhumanere Religion sei, als das Christentum, wäre rassistisch“*. Nun behaupte ich eben genau das; somit bin ich nach seiner Logik also ein Rassist. Den Christusimpuls als *das* zu bezeichnen und zu erkennen, was er in seiner spirituellen Wahrheit für uns ist, oder eine faschistische Religion und Weltanschauung, wie den Islam, abzulehnen, die von einem Mörder und Frauenschänder gestiftet wurde (sieh auch Punkt 188/189 in *Nur Gedanken*), das ist für Herrn Willemsen Rassismus usw.; also ein moralisches Verbrechen. Somit ist es ein Verbrechen, Christ zu sein. Für Intellektualisten wie Roger Willemsen sind alle Religionen natürlich bloß derselbe Unfug, und in gleicher Weise ohne Wahrheit. Also gibt es für einen Menschenrechtler wie ihn auch keinen moralisch zu rechtfertigenden Unterschied zwischen Islam und Christentum usw. Willemsen spricht zwar von Religionsfreiheit als einem Menschenrecht, aber wenn ich frei die christliche Wahrheit als die für mich Größte bezeichne, dann ist das nach seiner Logik rassistisch. Dies ist aber nicht

Religionsfreiheit, sondern ein pseudo-humanistisches Dogma der **Religionsgleichheit**. Es wird hier niemals Einigung zwischen Materialisten und Christen geben, denn alles steht und fällt mit dem tieferen oder oberflächlicheren Verständnis von Religionen und vor allem mit der Sichtweise auf Jesus Christus. -

Es gehört übrigens eine gehörige Portion Oberflächlichkeit dazu, *keinen* moralischen Unterschied zwischen dem Koran und dem Evangelium erkennen zu können. Weder die eine, noch die andere Religion kann von solchen Urteilern wirklich tiefer ins Auge gefasst oder verstanden worden sein. <http://www.geisteskind.de/Koran-Zitate.pdf> Diese intellektuelle Oberflächlichkeit, die ein sehr schwer zu überwindendes Kind des Materialismus ist, ist deshalb so verhängnisvoll, weil sie vielen eben als ganz besonders gescheit und fortschrittlich erscheint. Sie ist vordergründig immer schnell überzeugend und hat große Suggestivkraft. Sie kann sich gerade im Fernsehen unglaublich effektiv in Szene setzen. Nur leider ist sie in ihrer Abstraktheit am allerweitesten entfernt von der Wirklichkeit. Gerade diese über-intellektuelle Köpfe vom Schlage Roger Willemsen, ohne eine Spur von Spiritualität, haben die geringste Berührung mit dem wirklichen Geist und moralischen Leben. Sie leben in ganz blutleeren Gedanken. Ich kann jungen Menschen nur empfehlen: Bevor Ihr Bücher von solchen Intellektualisten lest, nehmt besser Goethe und Schiller oder Rudolf Steiner in die Hand; dort ist überall moralische Wirklichkeit zu finden. Wie viel Menschen, wie Roger Willemsen – denn ich bestimmt nicht zu einem schlechten Menschen erklären will – aber von Menschenrechten *in Wahrheit* verstehen, wenn sie den geistigen Menschen gar nicht kennen, soll sich jeder selber beantworten. *Ich* raube niemanden seine Religionsfreiheit, indem ich die Wahrheit über Jesus Christus ausspreche; Roger Willemsen, der Menschenrechtler, raubt sie mir aber sehr wohl, wenn er mein Bekenntnis zu Jesus Christus und freies moralisches Urteil über andere Religionen als "Rassismus" verurteilt. -

(12) Noch viel spezieller ist hier wiederum das musikalische Werk Richard Wagners. Nur Menschenseelen mit prägenden Inkarnationen in nordisch/germanisch/keltischen Völkerströmungen können mit seiner Sprache und Musik etwas anfangen.

<http://www.geisteskind.de/>

Die erste Version dieses Aufsatzes stammt aus dem Jahre 2005